

Geschäftsbericht

2024



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

Inhalt

JDC Group AG auf einen Blick	3	Konzernabschluss	49
Highlights 2024	4	Gewinn- und Verlustrechnung	50
Brief des Vorstands an die Aktionäre	11	Gesamtergebnisrechnung	51
Der Konzern	15	Segmentberichterstattung	52
Geschäftskonzept und Aufbau	16	Bilanz	54
Geschäftsbereiche der JDC Group	18	Kapitalflussrechnung	56
Unternehmensentwicklung	22	Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Aktionärsstruktur	23	Anhang zum Konzernabschluss	58
Aktienkursentwicklung	24	1 Allgemeine Angaben	60
Konzernlagebericht	26	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
Grundlagen des Konzerns	27	3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	89
Geschäftsmodell des Konzerns	27	4 Weitere Angaben	113
Forschung und Entwicklung	27	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	118
Wirtschaftsbericht	28	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	120
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	28	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024	121
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	29	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2024	122
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	31	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	124
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	32	Kontakt	128
Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern	32		
Vermögenslage	32		
Finanzlage	33		
Ertragslage	34		
Segmentberichterstattung	35		
Chancen- und Risikobericht	36		
Prognosebericht	38		
Konjunkturausblick	38		
Marktausblick	38		
Ausblick für den JDC Group-Konzern	39		
Erwartete Geschäftsentwicklung	39		
Aufsichtsrat und Vorstand	40		
Bericht des Aufsichtsrats	41		
Vorstand	45		
Aufsichtsrat	48		

JDC Group AG

Kennzahlen im Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	220.879	171.714	28,6
Rohertrag	64.212	52.890	21,4
Rohertragsmarge in %	29,1	30,8	
Gesamtkosten	55.488	47.050	17,9
EBITDA	15.102	11.726	28,8
EBITDA Marge in %	6,8	6,8	
EBIT	8.724	5.839	49,4
EBIT Marge in %	3,9	3,4	
Konzernergebnis	6.040	3.832	57,6
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	13.521	13.213	2,3
Ergebnis je Aktie in Euro	0,43	0,28	49,6

CashFlow/Bilanz in TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (zum 31.12.)	15.056	13.632	10,4
Bilanzsumme	151.787	141.902	7,0
Eigenkapital	57.338	52.805	8,6
Eigenkapitalquote in %	37,8	37,2	

Highlights 2024

Dr. Ramona Evens verstärkt den Vorstand

Mit Wirkung zum 1. September 2024 wurde aufgrund der dynamischen Entwicklung der Gesellschaft und der vielfältigen Aufgaben aus den Großkooperationen der Vorstand der JDC Group AG mit der promovierten Betriebswirtin und ausgebildeten Strategieberaterin Dr. Ramona Evens erweitert. Dr. Ramona Evens übernahm zuvor bedeutende Führungsaufgaben in der Vertriebssteuerung bei den ARAG-Versicherungen und war neben eigener unternehmerischer Tätigkeit zuletzt als Geschäftsführerin verantwortlich für den Bereich Sachversicherungen beim Vergleichsportal CHECK 24. Dr. Ramona Evens wird die Rolle des Chief Operating Officer der JDC Group AG übernehmen.

Jung, DMS & Cie. schließt mehrjährigen Kooperationsvertrag mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVBS) konnte ein weiterer öffentlicher Versicherungskonzern als Kooperationspartner gewonnen werden. Ähnlich, wie bereits in der Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern, der Provinzial und der SV Sparkassenversicherung, übernimmt die Plattformtechnologie von Jung, DMS & Cie. die Abwicklungsprozesse und Backoffice-Funktionalitäten für das ÖVBS-Geschäft mit Drittverträgen ihrer rund 350.000 Kunden. Die ÖVBS-Tochter „Öffentliche Services GmbH“ wird hierfür das JDC-eigene Maklerverwaltungsprogramm iCRM sowie die JDC-App allesmeins als White-Label-Version nutzen.

JDC erzielt erstmals einen Quartalsumsatz von über 50 Millionen Euro

Die Umsatzerlöse der JDC Group AG stiegen im ersten Quartal 2024 mit 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 53,3 Mio. EUR und überschritten damit erstmalig die 50 Millionen-Marke. Haupttreiber dieser Wachstums waren neben dem weiterhin starken Versicherungsgeschäft insbesondere die Erholung des Investment- und Finanzierungsgeschäfts sowie die Wiederbelebung des Immobilien- und Beteiligungsgeschäfts.

Die JDC Group-Tochter Jung, DMS & Cie. und die VGH Versicherungen unterzeichnen einen exklusiven Kooperationsvertrag für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Geschäftsgebiet der VGH Versicherungen

Um ihre Endkunden künftig auch bei Verträgen anderer Versicherungsgesellschaften zu unterstützen, erhalten die mit der VGH verbundenen Sparkassen eine Schnittstelle zum im Sparkassen-Sektor bereits etablierten S-Versicherungsmanager (S-VM). Dadurch können sie die Versicherungsverträge ihrer Kunden außerhalb der Betreuung und Vermittlung von VGH-Produkten auf der JDC-Plattform bündeln und verwalten. Die VPP Service GmbH wird hierfür exklusiv die Services und Tools der JDC-Plattform nutzen.

Highlights 2024

Die JDC Group AG beendet plangemäß das Aktienrückkaufprogramm

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms hat die Gesellschaft 147.113 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von über 2,9 Mio. Euro (ohne Nebenkosten) zurückgekauft. Damit hält die JDC Group AG nun insgesamt 147.113 eigene Aktien und erreicht somit einen Anteil von 1,08 Prozent am Grundkapital. Das Rückkaufprogramm begann am 16. November 2023 und wurde planmäßig am 15. Mai 2024 abgeschlossen.

JDC gewinnt großes europäisches Versicherungsunternehmen als neuen Plattformkunden

Wie bereits für andere Versicherungsunternehmen, wird JDC als Technologie- und Servicedienstleister die Geschäftsprozesse des Kooperationspartners im Drittversicherungsgeschäft unterstützen. Für die Geschäftsabwicklung und Backoffice-Funktionalitäten wird die JDC-Plattformtechnologie über Schnittstellen mit dem Kundenportal des Kooperationspartners verzahnt.

JDC kooperiert mit der verticus Finanzmanagement AG, dem in Deutschland führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherung

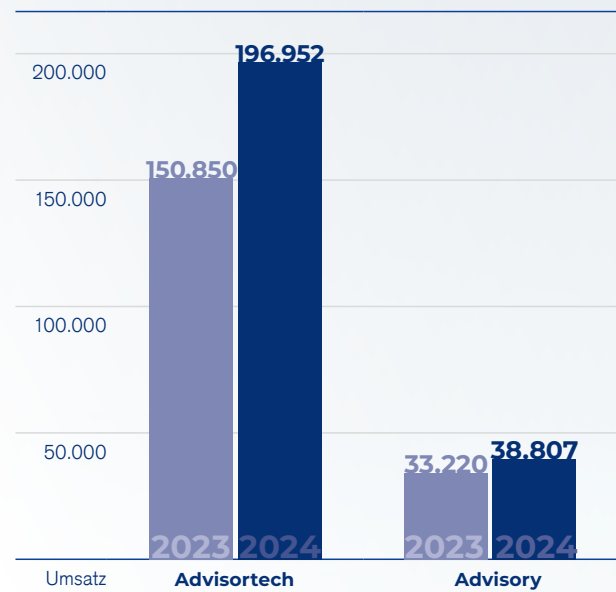
Über das JDC-eigene Maklerverwaltungsprogramm iCRM können angebundene Kooperationspartner der verticus alle Kunden- und Vertragsdaten bequem online verwalten. Zudem nutzt verticus die JDC-eigene WebApp allesmeins mit dem eigenen verticus-Label, um ihre Kunden auch digital umfänglich zu betreuen. Der Customer Support Service von Jung, DMS & Cie. unterstützt verticus und deren Endkunden in der Beratung und Betreuung und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um das künftige SUHK-Geschäft von verticus.

Verschmelzung von BBWV und DFP zu einem neuen, starken Vermögensverwalter

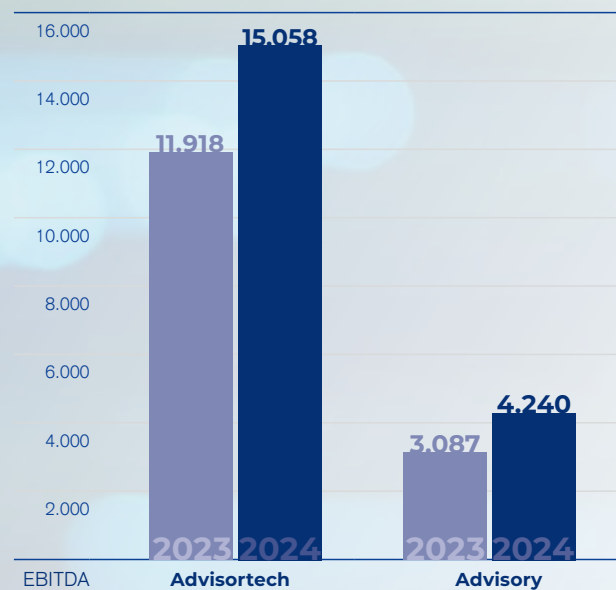
Die Jung, DMS & Cie. AG hat, um ihren Investmentbereich zu stärken und im Bereich der Vermögensverwaltung weiter zu wachsen, Anfang 2023 die DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH übernommen. Nach erfolgreicher Integration in die JDC-Struktur wurde die DFP schließlich im Dezember des Berichtsjahres mit der JDC-Vermögensverwaltungstochter BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) verschmolzen. Die Gesellschaft verwaltet mit mehr als 150 Label-Strategien, über 30 Label-Fonds und mehr als 1.000 Individualmandaten aktuell ca. zwei Milliarden Euro Assets unter Management von mehr als 15.000 Kunden.

Highlights 2024

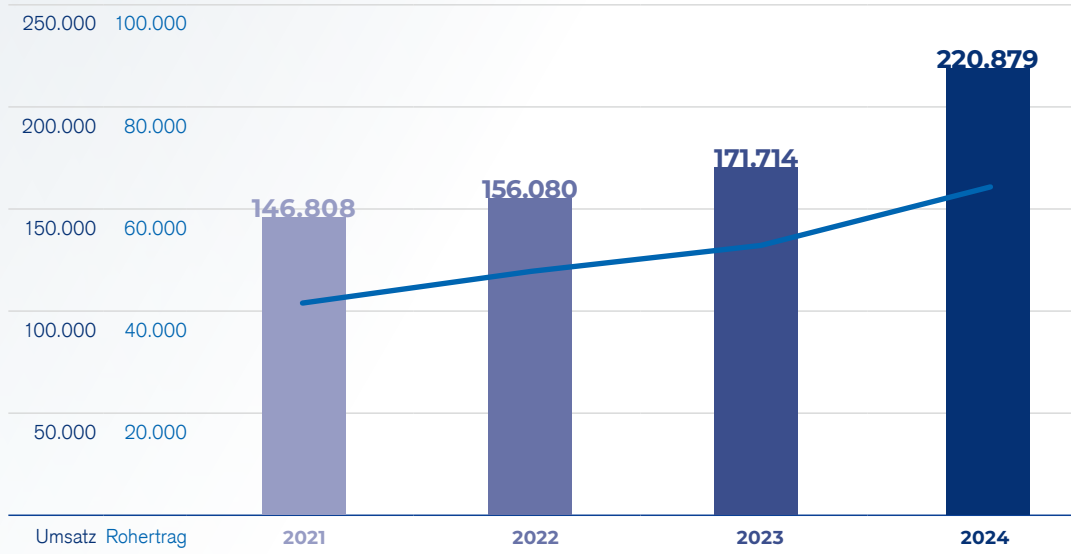
Umsatz nach operativen Geschäftsbereichen
in TEUR



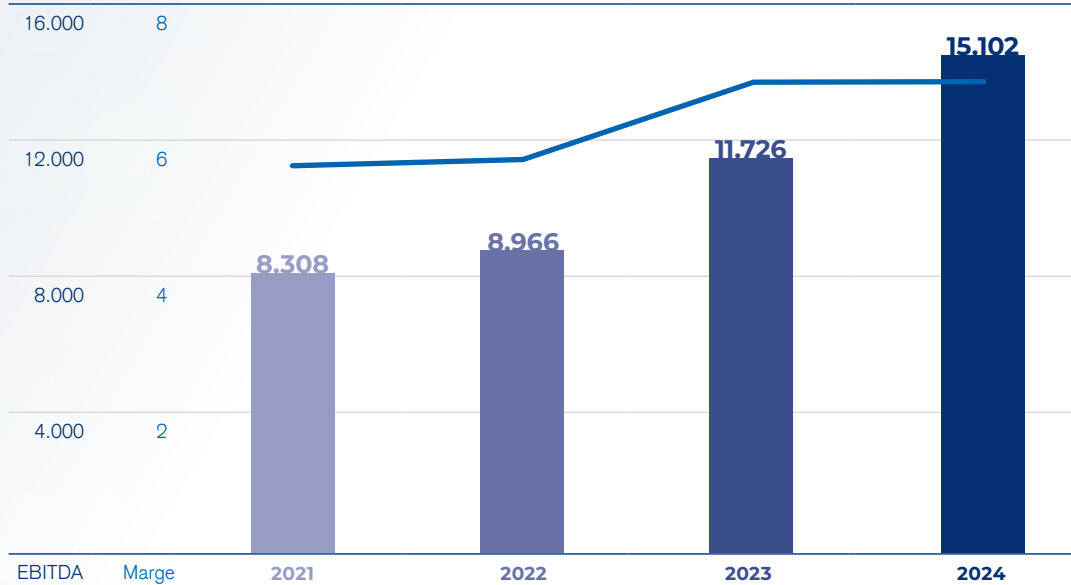
EBITDA nach operativen Geschäftsbereichen
in TEUR



Umsatz in TEUR
Rohhertrag in TEUR



EBITDA in TEUR
EBITDA-Marge in %





Marcus Rex

CMO, CSO

Dr. Ramona Evens

COO

Dr. Sebastian Grabmaier

CEO

Ralph Konrad

CFO, CIO

Brief des Vorstands an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,

die JDC Group AG hat das vergangene Jahr erneut mit einem sehr starken vierten Quartal abgeschlossen und damit im Gesamtjahr 2024 ein Rekord-Umsatzwachstum und ein überzeugendes Jahresergebnis erzielt. Der Umsatz der Gruppe im Jahr 2024 stieg um fast 29 Prozent auf 220,9 Mio. Euro (2023: 171,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 15,1 Mio. Euro und stieg damit ebenfalls um knapp 29 Prozent (2023: 11,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 8,7 Mio. Euro fast 50 Prozent über dem Vorjahreswert von 5,8 Mio. Euro.

Die Ergebnisverbesserung im Konzern resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung des Makler- und Beratergeschäftes, der Akquise neuer Großkunden und der erfolgreichen Integration der Top Ten-Gruppe. Eliminiert man die Aufwendungen aus der Top Ten-Integration sowie weitere Einmal-aufwendungen, hätte das EBITDA sogar 15,9 statt 15,1 Mio. Euro betragen.

2024 war damit das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr der JDC- Unternehmensgeschichte. Erstmals haben alle Segmente, Vertriebskanäle und Produktbereiche mit einem Rekord-Wachstum zum erzielten Rekord-Umsatz und dem eingefahrenen Rekord-Ergebnis beigetragen.

Aber auch abseits der Zahlen ist die Entwicklung der Gruppe im Jahr 2024 sehr positiv:

Meilensteine im Geschäftsjahr 2024

Im Jahr 2024 konnte die JDC Group AG wichtige Meilensteine verbuchen und auch weitere wichtige Vereinbarungen schließen, die die zukünftige Entwicklung der Gruppe positiv beeinflussen werden:

[Dr. Ramona Evens verstärkt den Vorstand](#)

Mit Wirkung zum 1. September 2024 wurde der Vorstand der JDC Group AG um Dr. Ramona Evens erweitert, die die Rolle des Chief Operating Officer (COO) übernommen hat. Die promovierte Betriebswirtin und ausgebildete Strategieberaterin Dr. Evens hatte zuvor bedeutende Führungsaufgaben in der Vertriebssteuerung bei den ARAG-Versicherungen inne und war neben eigener unternehmerischer Tätigkeit zuletzt als Geschäftsführerin für den Bereich Sachversicherungen beim Vergleichsportal CHECK24 verantwortlich.

[Plangemäßer Abschluss des Aktienrückkaufprogramms](#)

Das am 16. November 2023 gestartete Aktienrückkaufprogramm der JDC Group AG wurde planmäßig am 15. Mai 2024 abgeschlossen. In diesem Rahmen hat JDC 147.113 Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von mehr als 2,9 Mio. Euro zurückgekauft. Der von der Gesellschaft gehaltene Aktienanteil erhöht sich damit auf 1,08 Prozent des Grundkapitals.

JDC gewinnt weitere Großunternehmen als neue Plattformkunden

Im vergangenen Jahr konnte JDC weitere Großkunden für seine Plattformtechnologie gewinnen. Unter anderem wurde ein langfristiger Kooperationsvertrag mit einem der größten europäischen Versicherungsunternehmen geschlossen. Wie bereits für andere Versicherungsunternehmen wird JDC hier als Technologie- und Servicedienstleister die Geschäftsprozesse des Kooperationspartners im Drittversicherungsgeschäft unterstützen. Zudem kooperiert JDC künftig mit verticus, dem in Deutschland führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherung.

Neben der VKB, der Provinzial und der Sparkassenversicherung setzen nun auch die Öffentliche Versicherung Braunschweig und die VGH Versicherungen auf eine Kooperation mit JDC. Damit ist JDC nun Drittversicherungspartner für fünf Öffentliche Versicherer, die zusammen knapp mehr als 20 Milliarden Euro Beitragseinnahmen auf sich vereinen. Von den rund 350 in Deutschland ansässigen Sparkassen können somit künftig mehr als 300 Institute grundsätzlich auf JDC-Services zugreifen.

Verschmelzung der BBWV und der DFP zu einem neuen, starken Vermögensverwalter

Die Jung, DMS & Cie. AG hat im Rahmen der Akquisition der Top Ten-Gruppe Anfang 2023 die DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH übernommen, um ihren Investmentbereich zu stärken und im wachstumsträchtigen Segment der Vermögensverwaltung weiter zu wachsen. Die DFP wurde daraufhin erfolgreich in die JDC-Struktur integriert und im Dezember des Berichtsjahres mit der JDC-Vermögensverwaltungstochter BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) verschmolzen. Die fusionierte DFP verwaltet aktuell mehr als 150 Label-Strategien, über 30 Label-Fonds und mehr als 1.000 Individualmandaten und gehört mit mehr als zwei Milliarden Euro Assets unter Management von mehr als 15.000 Kunden nun zu den relevanteren Vermögensverwaltungsinstituten in Deutschland.

Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024

Der Konzernumsatz stieg 2024 um fast 29 Prozent auf 220,9 Mio. Euro (2023: 171,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,1 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um fast 50 Prozent auf 8,7 Mio. Euro (2023: 5,8 Mio. Euro).

Im zukunftssträchtigen Plattform-Geschäft (Segment Advisortech) stieg der Umsatz deutlich und liegt mit 197,0 Mio. Euro rund 31 Prozent über dem Vorjahr (150,9 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs um knapp 3,2 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro (2023: 11,9 Mio. Euro). Darüber hinaus verbesserte sich auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) deutlich und liegt nun bei 10,4 Mio. Euro (2023: 7,6 Mio. Euro).

Im Segment Advisory lag der Umsatz mit 38,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr von 33,2 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 4,2 Mio. Euro (2023: 3,1 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 2,9 Mio. Euro (2023: 1,9 Mio. Euro).



Dr. Sebastian Grabmaier, CEO

„Die jüngsten Ergebnisse bilden eine exzellente Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2025, in dem wir erneut in Umsatz und Ertrag deutlich wachsen wollen: Damit ist unser bereits 2020 kommuniziertes Ziel für 2025 mit einem Umsatz von rund 250 Mio. Euro und einer Vervielfachung des 2020er EBITDAs nun gut zu erreichen. Aber auch für die weitere Zukunft haben wir uns bei JDC viel vorgenommen: Aufgrund unserer starken Marktposition und der stabilen Gesellschafterbasis sehen wir uns ideal positioniert, weiter einer der Haupttreiber der einsetzenden Marktkonsolidierung zu sein. Nach der nun erfolgten Verlängerung der Vorstandsbestellungen von Ralph Konrad und mir um weitere fünf Jahre wollen wir das Unternehmen bis Ende 2030 auf einen Umsatz von 450 bis 500 Millionen Euro mit einem Ziel-EBITDA von 40 bis 50 Mio. Euro entwickeln. Für JDC könnte bei weiterem Wachstum dann eine Milliardenbewertung greifbar sein. Für dieses Ziel treten wir die kommenden fünf Jahre an!“

Ausblick

Die 2024 erreichten Ergebnisse bilden eine exzellente Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2025, in dem wir erneut in Umsatz und Ertrag deutlich wachsen wollen. Damit ist unser bereits 2020 kommuniziertes Ziel für 2025 mit einem Umsatz von rund 250 Mio. Euro und einer Vervielfachung des 2020er EBITDAs nun gut zu erreichen.

Zwar wird auch das neue Geschäftsjahr maßgeblich von der weiteren Entwicklung der weltweiten Krisenherde, der deutschen Konjunktur und der künftigen Inflations- und Zinsentwicklung geprägt werden, dennoch erwartet das Unternehmen auf Basis bereits abgeschlossener Kooperationen für 2025 einen Umsatzzuwachs auf 245 Mio. Euro bis 265 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 18,5 bis 20,5 Mio. Euro.

In der Sitzung am 6. März 2025 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Vorstandsbestellungen der Gründungsvorstände Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad um weitere fünf Jahre bis Ende 2030 verlängert. Bis zu diesem Zeitpunkt wollen wir das Unternehmen auf einen Umsatz von 450 bis 500 Millionen Euro mit einem Ziel-EBITDA von 40 bis 50 Mio. Euro entwickeln. Für JDC könnte bei weiterem Wachstum dann eine Milliardenbewertung greifbar sein.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Schließlich möchten wir uns erneut ganz besonders bei unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern der JDC Group AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken. Mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation sind diese die Basis unseres Erfolges.

Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die an unser Geschäftsmodell glauben und Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben


herzlichst, Ihre



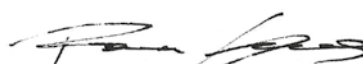
Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Marcus Rex



Dr. Ramona Evens

Der Konzern

Der Konzern	15
Geschäftskonzept und Aufbau	16
Geschäftsbereiche der JDC Group	18
Unternehmensentwicklung	22
Aktionärsstruktur	23
Aktienkursentwicklung	24

Geschäftskonzept und Aufbau

Die JDC Group AG ist ein modernes Finanzdienstleistungsunternehmen, das für intelligenten Finanzvertrieb und neue Beratungstechnologien steht. Der Claim „BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY“ unterstreicht diesen Anspruch.

Die operativen Aktivitäten der JDC Group AG lassen sich in die zwei Vertriebsgeschäftsbereiche „Advisor-tech“ und „Advisory“ segmentieren.

Im Geschäftsbereich **Advisor-tech** bietet die JDC Group AG unter den Marken Jung, DMS & Cie., MORGEN & MORGEN, allesmeins, TopTen und Geld.de eine digitale Plattform für Versicherungen, Investmentfonds sowie alle anderen Finanzprodukte und -dienstleistungen. Indem sie nahezu sämtliche Produkthanbieter des Finanzmarktes mit kompletter Produktpalette und vollständiger Daten- und Dokumentenversorgung anbietet und abwickelt, schafft die JDC Group AG über ihre Sichtsysteme und Schnittstellen den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art (Makler, Vertreter, firmenverbundene Vermittler, Banken, Ausschließlichkeitsorganisationen, Fintechs) und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Egal, ob über Smartphone-App, am Tablet oder über den PC: Kunden und Vermittler erhalten eine komplette Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio. Zudem gibt es einfache Übertragungsmöglichkeiten für Verträge von Drittversicherern und maßgeschneiderte Abschlussstrecken. Dies ermöglicht nicht nur einen vollständigen Marktvergleich, sondern bietet Kunden und Beratern auch gleichzeitig die direkte Möglichkeit zur Optimierung des Leistungs-Kostenverhältnisses.

Im Segment **Advisory** vermitteln rund 250 gut ausgebildete Berater über die FiNUM-Gruppe (Finanzvertrieb – FiNUM.Private Finance AG und FiNUM.Finanzhaus AG) Finanzprodukte an private Endkunden. Dieser Bereich ergänzt das Plattformangebot und ermöglicht der JDC Group AG so die gesamte Wertschöpfungskette im Finanzdienstleistungsvertrieb abzudecken.



Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegen Provisionen durch die Produktanbieter oder Honorare von den beratenen Kunden

ADVISORTECH

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden nach § 93 HGB als Handelsmakler

Digitale Plattform mit Endkunden-App allesmeins

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen



ADVISORY

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden nach § 84 HGB als Handelsvertreter

Versicherungen, Wertpapiere, Sachwerte, Finanzierungen



Die einzelnen Tochterunternehmen der JDC Group AG agieren mit eigener Identität in ihren jeweiligen Zielmärkten. Daher übernimmt die JDC Group AG als Holdinggesellschaft unter anderem zentrale Managementfunktionen, wie beispielsweise Kapitalmarktkommunikation, Finanzen oder Administration. Die Zentralisierung dieser Funktionen und Tätigkeiten erlaubt der JDC Group AG die Hebung von Kostensynergien.

Geschäftsbereiche der JDC Group


ADVISORTECH – DIE DIGITALE PLATTFORM FÜR DIE VERMITTLUNG VON FINANZ-PRODUKTEN AN PRIVATE ENDKUNDEN ÜBER FINANZINTERMEDIÄRE DAS ERSTE FINANCIAL HOME FÜR ALLE FINANZDIENSTLEISTUNGSKUNDEN

In diesem Geschäftssegment werden die B2B-Aktivitäten im Maklerpool- und Plattformbereich abgebildet. Die von JDC selbst entwickelte technische Plattform verbindet dabei interne und externe Systeme und sorgt so für den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art. Durch digitalisierte und automatisierte Prozesse wird indes von der Kundenbetreuung bis zur Datenverarbeitung im Backend eine problemlose, medienbruchfreie Beratung ermöglicht. Mit einem Spektrum von rund 12.000 Produkten von mehr als 1.000 Produktgesellschaften umfasst das Portfolio zudem alle notwendigen Finanzprodukte und -dienstleistungen für das Angebot eines umfassenden Allfinanzkonzepts.

Dieser Geschäftsbereich richtet sich jedoch nicht ausschließlich an Finanzintermediäre, sondern bietet auch das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Neben einer kompletten Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio erhalten Kunden (und Vermittler) einen vollständigen Marktvergleich zur Optimierung der Absicherung und Vorsorge in idealem Kosten- und Leistungsverhältnis.

Die JDC Group AG ist mit ihrem Tochterunternehmen **Jung, DMS & Cie. AG (JDC)** als Plattform-Anbieter in marktführender Stellung im Maklerpool-Markt tätig. Mit Standorten in München, Wiesbaden, Troisdorf, Nürnberg und Wien/Österreich ist JDC einer der umsatzstärksten und größten Maklerpools im deutschsprachigen Raum. Das von Jung, DMS & Cie. eigenentwickelte iCRM-System umfasst neben der professionellen Software zur Verwaltung von Kunden- und Vertragsdaten zusätzlich auch ein fachkundiges Backoffice-Team, das sich um die gesamte administrative Abwicklung der Kunden- und Vertragsdaten sowie aller Geschäftsvorgänge in den Beständen kümmert. Das iCRM-System ist dabei flexibel anpassbar, ohne technischen Aufwand einsetzbar und basiert auf der Gesamtlogik typischer Geschäftsvorfälle von Maklern und Vermittlerorganisationen, sodass eine praxismgerechte Anwendung garantiert wird.

Der digitale Finanzmanager „**allesmeins**“ ermöglicht Endkunden darüber hinaus einen schnellen Überblick über ihre gesamten Versicherungsverträge mit entsprechender Vertragsdokumentation. Im Gegensatz zu den anonymen herkömmlichen Fintech-Lösungen bleibt dem Kunden bei allesmeins jedoch der individuelle Versicherungs- und Anlageberater, zu dem er ein teilweise jahre- oder sogar jahrzehntelanges Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, mit seiner gesamten Fachkompetenz voll erhalten – und das bei komplett kostenfreier Nutzung. Zusätzlich stehen in der allesmeins-App Vergleichsrechner für Sachversicherungen der Sparten Hausrat, Wohngebäude, private Haftpflicht, Tier, Unfall und Rechtsschutz zur Verfügung, die auch Leistungsvergleiche und Abschlüsse bequem von zu Hause aus ermöglichen.

A portrait of Dr. Ramona Evens, COO, smiling and standing with her arms crossed. She is wearing a dark blue long-sleeved top and a colorful patterned scarf. The background is a blurred office interior with large windows.

Dr. Ramona Evens, COO

„Mit einem Rekordumsatz von über 220 Millionen Euro haben wir das hervorragende Ergebnis des Vorjahres um mehr als 28 Prozent übertroffen und damit unser starkes Wachstum weiter bestätigt. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wird auch in den kommenden Jahren eine Schlüsselrolle dabei spielen, die Effizienz in allen Bereichen unseres Unternehmens weiter zu steigern. Durch Automatisierung, Datenanalyse und intelligente Entscheidungsfindung können wir Prozesse optimieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.“

Die **MORGEN & MORGEN GmbH** ist 100 %ige Tochtergesellschaft der Jung, DMS & Cie. AG, jedoch ein unabhängiger Qualitätsanbieter von neutralen Versicherungsdaten für den gesamten Markt. Trotz Konzernzugehörigkeit handelt es sich hier also um ein langfristig eigenständiges und unabhängiges Unternehmen, sodass die Neutralität der Daten- und Versicherungsplattform weiterhin gewährleistet wird. Als Marktführer für Analyse- und Vergleichssoftware mit spartenübergreifenden Preis-Leistungsvergleichen ist MORGEN & MORGEN die Anlaufstelle für fundiertes und unabhängiges Expertenwissen. Da auch die Unternehmens- und Produktratings zu den führenden im deutschen Markt gehören, greifen bedeutende Makler- und Versicherungsunternehmen sowie die Wirtschaftspresse bei Versicherungsvergleichen und Analysen, Ratings und Rankings regelmäßig auf Daten und Berechnungen von MORGEN & MORGEN zurück. Das Angebotsspektrum umfasst neben Ratings auch stochastische Simulationen von Renditepotenzialen, Data Analytics am Point of Sale oder individuelle Analysen.

Um ihren Investmentbereich zu stärken und um im wachstumsträchtigen Segment Vermögensverwaltungen weiter zu wachsen, hat die Jung, DMS & Cie. Anfang 2023 die **DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH** übernommen. Die DFP wurde inzwischen in die JDC-Welt integriert und mit der JDC Vermögensverwaltungstochter BB Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) verschmolzen. Sie verwaltet mit mehr als 150 Label-Strategien, über 30 Label-Fonds und mehr als 1000 Individualmandaten derzeit gut zwei Milliarden Euro Assets unter Management von mehr als 15.000 Kunden

Da die JDC Group AG neben einer großen Anzahl von Einzelvermittlern auch führende Finanzvertriebe betreut, erfolgt die Anbindung der Finanzintermediäre an die Produktgesellschaften über zwei weitere Tochtergesellschaften der Jung, DMS & Cie. AG – die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH und die Jung, DMS & Cie. Pro GmbH. Die **Jung, DMS & Cie. Pool GmbH** betreut Einzelvermittler und Belegschaftsmakler (Böhringer Ingelheim, Bavaria Wirtschaftsagentur, u. a.). Zu ihren Kunden zählen beispielsweise die zum Lufthansa Konzern gehörende Albatros Versicherungsdienste GmbH oder die Ecclesia Gruppe, der größte deutsche Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen. Der Aufgabenbereich der **Jung, DMS & Cie. Pro GmbH** umfasst die Betreuung der Mehrfachagenten, wie beispielsweise Volkswagen Financial Services oder dem Gothaer Versicherungskonzern. Dieser Bereich hat durch die abgeschlossene Zusammenarbeit mit der Provinzial sowie der eingegangenen Kooperation mit der R+V Versicherung in den letzten Jahren nochmal deutlich an Bedeutung gewonnen.

Zusätzlich umfasst das Geschäftssegment „ADVISORTECH“ mit der Online-Vergleichsplattform **Geld.de** eine hervorragende Marke für die direkte Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden.

Im Dezember des Berichtsjahres wurde der Erwerb der Geschäftsanteile der Top Ten Investment-Vermittlungs AG sowie der DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH (zusammen: Top Ten Financial Network Gruppe) vollzogen. Mit rund 50 Mitarbeitern bietet die Gruppe Dienstleistungen im Bereich der Investmentberatung, der Vermögensverwaltung sowie dem Fondsmanagement an. Mit eigenen Softwarelösungen administriert Top Ten über 2 Mrd. Euro Investmentbestand für ca. 1.000 Vermittler im Netzwerk.

ADVISORY – UNABHÄNGIGE VORSORGE- UND ANLAGEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN

Die Bedürfnisse, Wünsche und Ziele jedes Kunden sind anders. Um dieser Individualität gerecht zu werden, entstand das Geschäftsfeld „Advisory“ mit einer klaren Idee: Wir wollen frei und ganz im Interesse unserer Kunden arbeiten. Aus diesem Grund ist die in diesem Segment angesiedelte Beratung und Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden auch anbieter- und produktneutral.

Die **FiNUM-Gruppe** – bestehend aus der FiNUM.Private Finance AG, Berlin (FPF D), der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich (FPF A) und der FiNUM.Finanzhaus AG (FFH) – betreut anspruchsvolle Privatkunden, Freiberufler und Geschäftskunden. Sie verwaltet aktuell in Deutschland und Österreich ein Vermögen von ca. zwei Mrd. Euro (AuM). Als unabhängiger Finanz- und Vermögensberater steht dabei die persönliche Beratung an erster Stelle.

Die **FiNUM.Private Finance** ist mit derzeit knapp 150 erfahrenen und zugelassenen Beratern bundesweit in Deutschland und Österreich vertreten. Die aktuell über 60.000 Kunden werden von den Beratern in allen wirtschaftlichen Fragestellungen ganzheitlich und über alle Assetklassen hinweg produktunabhängig beraten. Die Betreuung umfasst dabei neben den Bereichen des Kapitalaufbaus und der Vermögensanlage auch die Themen der Vorsorge, der Risikoabsicherung, der Finanzierung und der Kapitalbeschaffung.

Die **FiNUM.Finanzhaus AG** verfügt über 111 Berater und rund 25.000 Kunden. Die Gesellschaft hat ihren Schwerpunkt im Versicherungs- und Immobiliengeschäft, beleuchtet und analysiert mit Themen wie Altersvorsorge oder Investments aber auch alle anderen relevanten Aspekte, die zum Rahmen einer ganzheitlichen Kundenberatung dazugehören. Da das Kundenwohl bei der FiNUM.Finanzhaus AG im Mittelpunkt steht, orientiert sie sich zudem stark an den Verbraucherschutzkriterien.

Unternehmensentwicklung

2021 2022 2023 2024

01/2021

JDC gehört zu den TOP 100 innovationsstärksten Unternehmen Deutschlands und überzeugte dabei in allen Prüfungskategorien.

02/2021

Die JDC Group AG und der Provinzial Konzern planen eine Kooperation für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Privatkundenbereich.

05/2021

TME-Studie erklärt die Digital-Plattform der JDC Group zum Sieger unter den digitalen Finanzplattformanbietern.

06/2021

Die Jung, DMS & Cie. AG erwirbt 100 % der Geschäftsanteile am Datenanalyse- und Vergleichssoftwarehaus MORGEN & MORGEN GmbH.

06/2021

JDC und der Provinzial Konzern errichten das Joint Venture „Einfach Gut Versichert GmbH“.

09/2021

JDC beschließt eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts und einigt sich auf eine langfristige Kooperation mit der Versicherungskammer Bayern.

12/2021

Jung, DMS & Cie. erreicht einen Umsatz von über 120 Mio. EUR und wächst damit um 18 Prozent.

02/2023

JDC schließt einen 5-Jahresvertrag mit einer Tochtergesellschaft der R+V Versicherung zur Pilotierung einer Bancassurance-Plattform für Volks- und Raiffeisenbanken.

03/2023

Jung, DMS & Cie. und der Gothaer Versicherungskonzern vereinbaren eine weitreichende Kooperation zum Aufbau eines 360-Grad-Portfolio-Blicks für die Kundinnen und Kunden der Gothaer Agenturvertriebe.

06/2023

Die JDC Group AG beschließt ein Aktien-Rückkaufprogramm, das plangemäß mit Ablauf des 23. Dezember 2023 endete. Insgesamt wurden in diesem Rahmen 181.820 Aktien zurückgekauft.

08/2023

JDC gewinnt die Ecclesia Gruppe, den größten deutschen Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen, für ihre Plattform-Technologie.

10/2023

Die JDC Group AG startet mit Bain Capital Insurance und Canada Life Irish Holding Company Limited die Summitas Gruppe als Konsolidierungsplattform für Versicherungsvermittler.

10/2023

Auf dem JDC eigenen Kundenverwaltungssystem iCRM wird erfolgreich der Vergleichsrechner des unabhängigen Analysehauses MORGEN & MORGEN integriert.

11/2023

JDC hat sich in einer Ausschreibung gegen sämtliche Mitbewerber durchgesetzt und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrem größten Kunden, der zum Lufthansa-Konzern gehörenden Albatros Versicherungsdienste GmbH, um 5 Jahre verlängert.

12/2023

Der Teilkonzernumsatz der Jung, DMS & Cie. steigt auf über 134 Mio. Euro. Das Wachstum ist damit erneut zweistellig.

01/2024

Die Jung, DMS & Cie. AG erwirbt wesentliche Teile der Top Ten Gruppe und ergänzt ihr Produkt-Portfolio gezielt in den Bereichen Vermögensverwaltung, Haftungsdachlösungen und Label-Fonds. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Dezember 2024.

05/2024

Der Digitalplattform-Experte Marcus Rex verstärkt den Vorstand der JDC Group AG als neuer CSO/CMO.

08/2024

JDC unterzeichnet exklusive Kooperationsverträge für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Geschäftsgebiet der Versicherungskammer Bayern (VKB) sowie der Sparkassenversicherung (SV).

09/2024

Zur strategischen Unterlegung der langfristigen Partnerschaft mit den Sparkassen beteiligt sich der Provinzial Konzern mit rund 5 % an der JDC Group AG.

10/2024

Die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH platziert mit einem Volumen von 20 Millionen Euro erfolgreich ihre neue Anleihe am Markt (Anleihe 2024/2028).

11/2024

Der Vorstand der JDC Group AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, in diesem Jahr von seiner Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen. Bis zum Jahresende wurden in diesem Rahmen 64.545 Aktien zurückgekauft.

12/2024

Der Teilkonzernumsatz der Jung, DMS & Cie. steigt auf über 150 Mio. Euro. Das Wachstum ist damit erneut zweistellig.

03/2024

Die JDC Group AG erzielt erstmals einen Quartalsumsatz von über 50 Millionen Euro.

05/2024

Die JDC Group AG beendet plangemäß das Rückkaufprogramm für eigene Aktien.

07/2024

JDC kooperiert mit verticus, dem führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherung in Deutschland.

08/2024

JDC gewinnt großes europäisches Versicherungsunternehmen als neuen Plattformkunden.

08/2024

Jung, DMS & Cie. schließt einen mehrjährigen Kooperationsvertrag mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

09/2024

Die promovierte Betriebswirtin und ausgebildete Strategieberaterin Dr. Ramona Evens verstärkt den Vorstand der JDC Group AG als neue COO.

11/2024

Jung, DMS & Cie. und die VGH Versicherungen unterzeichnen einen exklusiven Kooperationsvertrag für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Geschäftsgebiet der VGH Versicherungen.

12/2024

Jung, DMS & Cie. verschmilzt die Töchter BBWV und DFP zu einem neuen, starken Vermögensverwalter.

12/2024

Der Umsatz der Jung, DMS & Cie. wächst um mehr als 30 Prozent und steigt auf über 190 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Insgesamt verfügt die JDC Group AG über ein gezeichnetes Kapital von 13.668.461 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 289,8 Mio. Euro (Stand: 18. März 2025).

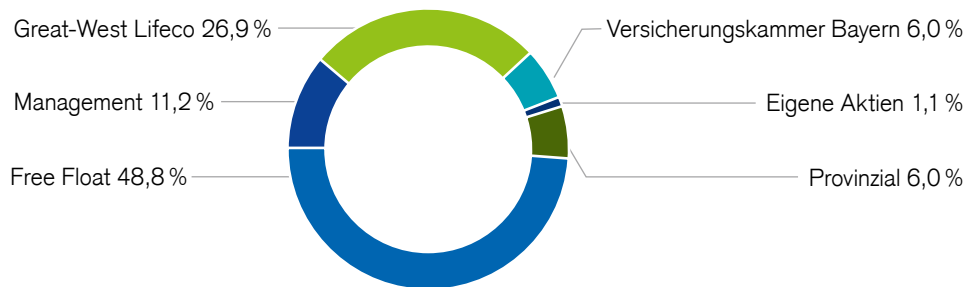
Eine stabile Anteilseigner-Struktur bildet dabei nach wie vor die Basis für ein langfristiges und kontinuierliches Wachstum.

Die Great-West Lifeco ist mit 26,9 Prozent Aktienanteil der Ankeraktionär der JDC Group AG. Daneben halten die Versicherungskammer Bayern sowie die Provinzial strategische Beteiligungen in Höhe von jeweils 6,0 Prozent.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier (Grace Beteiligungs GmbH), Ralph Konrad (Aragon Holding GmbH) und Marcus Rex sind in Summe mit 11,2 Prozent an der JDC Group AG beteiligt.

Darüber hinaus wurde am 15. Mai 2024 das im November 2023 gestartete Aktienrückkaufprogramm erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden in diesem Rahmen 147.113 Aktien zurückgekauft. Damit stieg der Anteil der von der JDC Group AG gehaltenen eigenen Aktien zum 31. Dezember 2024 auf 1,1 Prozent.

Die übrigen 48,8 Prozent der ausgegebenen 13.668.461 Aktien befinden sich im Streubesitz.



Aktienkursentwicklung

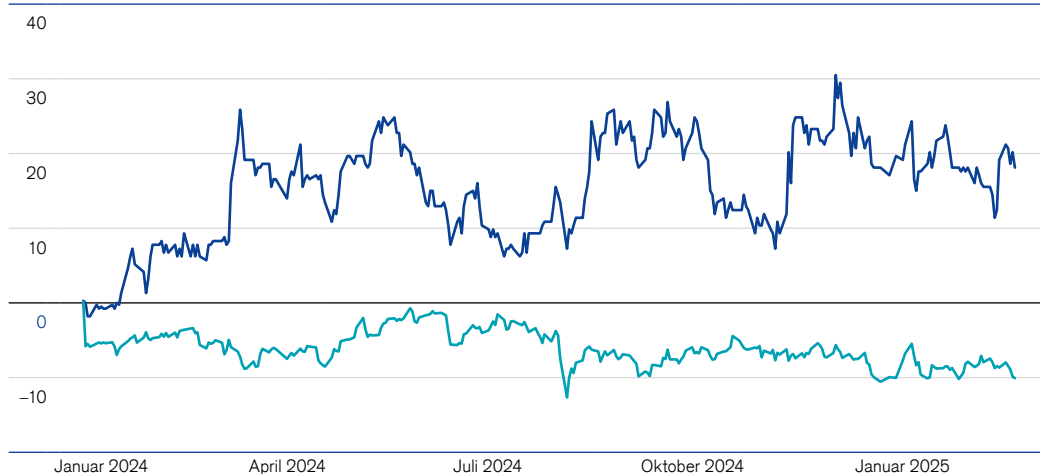
Die Aktie startete 2024 positiv in das neue Geschäftsjahr. Die Verkündung der letztjährigen Geschäftszahlen inklusive der Vermeldung eines Rekord-Schlussquartals sorgte für einen starken Anstieg des Aktienkurses. In der Folge gab es eine Kurskorrektur zu Beginn des zweiten Quartals. In der Folge entwickelte sich der Kurs volatiler als das Gesamtsegment, jedoch führten gute Geschäftszahlen im zweiten und dritten Quartal zu dem Jahreshöchststand Anfang Dezember. Zwar konnte dieses Ergebnis bis zum Jahresende nicht ganz gehalten werden, dennoch konnte sich die JDC-Aktie im vergangenen Jahr deutlich vom Index absetzen. So lag die Jahresrendite des Index bei ungefähr –10 Prozent, wohingegen die JDC-Aktie Ende 2024 zu einem Kurs von 22,70 Euro notierte – und damit bei einer Jahresperformance von knapp 20 Prozent.

Im neuen Geschäftsjahr verzeichnete die JDC-Aktie eine Kurskorrektur. Diese konnte jedoch durch eine anschließende Erholung weitestgehend ausgeglichen werden. Der aktuelle Kurs beträgt 21,20 Euro (Stand: 18. März 2025) und liegt damit deutlich über dem Wert zu Beginn des Berichtsjahres (02. Januar 2024: 19,05 Euro).

Performance-Vergleich in %

01.01.2024 – 18.03.2025/Quelle: finanzen.net

JDC Group AG
Scale





Ralph Konrad, CFO, CIO

„2024 war sicher das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr in unserer Unternehmensgeschichte. Erstmals haben alle Segmente, Vertriebskanäle und Produktbereiche mit einem Rekord-Wachstum zum erzielten Rekord-Umsatz und dem eingefahrenen Rekord-Ergebnis beigetragen. Dabei hat nach einem bereits herausragenden dritten Quartal insbesondere das vierte Quartal erneut positiv überrascht, in dem wir erstmals einen Umsatz von über 60 Millionen EUR und ein EBITDA von 5,9 Mio. Euro in nur drei Monaten erzielen konnten.“

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	27
Geschäftsmodell des Konzerns	27
Forschung und Entwicklung	27
Wirtschaftsbericht	28
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	29
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	31
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	32
Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern	32
Vermögenslage	32
Finanzlage	33
Ertragslage	34
Segmentberichterstattung	35
Chancen- und Risikobericht	36
Prognosebericht	38
Konjunkturausblick	38
Marktausblick	38
Ausblick für den JDC Group-Konzern	39
Erwartete Geschäftsentwicklung	39

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die JDC Group AG bietet im Geschäftsbereich Advisortech eine digitale Plattform für Versicherungen, Investmentfonds und alle anderen Finanzprodukte und -dienstleistungen. Indem sie nahezu sämtliche Produkthanbieter des Finanzmarktes mit kompletter Produktpalette und vollständiger Daten- und Dokumentenversorgung anbietet und abwickelt, schafft sie über ihre Sichtsysteme und Schnittstellen den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art (Makler, Vertreter, Firmenverbundene Vermittler, Banken, Ausschließlichkeitsorganisationen, Fintechs) und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Über Smartphone-App, Tablet oder PC erhalten Kunden und Vermittler eine komplette Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio, einfache Abschlussstrecken und Übertragungsmöglichkeiten und zudem einen vollständigen Marktvergleich, sodass Kunden und Berater Absicherung und Vorsorge einfach und in idealem Leistungs-Kostenverhältnis optimieren können.

Im Segment Advisory ergänzen über 250 gut ausgebildete Berater unter der Marke FiNUM das Plattformangebot für anspruchsvolle und gehobene Privatkunden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsbereich Advisortech bieten wir über die Jung, DMS & Cie.-Gruppe moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien für unsere Kunden und Berater. In diesem Zusammenhang betreibt die JDC-Group die Entwicklung selbsterstellter Softwarelösungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden in diesem Zusammenhang Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.595 aktiviert. Im Weiteren verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Folgendes Schaubild zeigt die aktuelle Struktur der JDC Group AG und die relevantesten Teilkonzerne und Beteiligungen:

Advisortech	Advisory	Holding
<p>Jung, DMS & Cie. AG (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Maklerpool, v. a. Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) – Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate – Derzeit ca. 16.000 Vermittlerverträge 	<p>FiNUM.Private Finance AG, Wien (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen – Derzeit 51 Berater 	<p>JDC Group AG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Holdingaktivitäten – Shared Service Center
<p>Jung, DMS & Cie. Pro GmbH (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung von Mehrfachagenten und Anbindung dieser an die Produktgesellschaften – Derzeit über 240.000 Kunden 	<p>FiNUM.Private Finance AG, Berlin (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen – Derzeit 93 Berater 	
<p>MORGEN & MORGEN GmbH (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigenständiges und unabhängiges Analysehaus – Versicherungsvergleiche, Ratings, statistische Simulationen und Data Analytics 	<p>FiNUM.Finanzhaus AG, München (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen – Derzeit 111 Berater 	
<p>DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH (100%)*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Individuelle und standardisierte Vermögensverwaltungslösungen – Label-Strategien, Label-Fonds und Individualmandate – Derzeit ca. 2 Mrd. Euro Assets unter Management 		

* Beteiligungsquote der JDC Group AG (mittelbar/unmittelbar) zum 31. Dezember 2024

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹⁾

Die Weltwirtschaft wurde in den letzten vier Jahren auf eine harte Probe gestellt. Die Pandemie, der Ausbruch geopolitischer Konflikte und extreme Wetterereignisse haben Lieferketten unterbrochen, Energie- und Nahrungsmittelkrisen verursacht und den Regierungen einschneidende Maßnahmen zum Schutz von Leben und Existenzgrundlagen abverlangt. Trotz dieser Widrigkeiten hat sich die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr gemäß der Einschätzung des IWF vom Januar 2025 mit einem globalen Wachstum von 3,2 Prozent insgesamt als widerstandsfähig erwiesen (Vorjahr: 3,3 Prozent).

In Deutschland sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: –0,3 Prozent).

¹⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – dem Begleitmaterial zur Pressekonferenz des Statistischen Bundesamts vom 15. Januar 2025 sowie Stellungnahmen des IWF im Januar 2025 und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom November 2024 entnommen.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen konjunkturelle und strukturelle Belastungen wie eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten auf eine bessere wirtschaftliche Entwicklung. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 Prozent (Vorjahr: –0,1 Prozent).

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

DER MARKT FÜR INVESTMENTFONDS²⁾

Das Jahr 2024 war aufgrund geopolitischer Spannungen, Höchstständen an den Börsen und wirtschaftlicher Unsicherheiten ein herausforderndes Jahr für die Fondsbranche. Dennoch erzielte der deutsche Fondsmarkt ein respektables Neugeschäft von 60 Milliarden Euro und verwaltete zum 31. Dezember 2024 ein Rekordvermögen von rund 4.500 Milliarden Euro. Deutschland bestätigte damit erneut seine Spitzenposition als größter Fondsmarkt in Europa.

Zum 31. Dezember 2024 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2023) waren 1.564 Milliarden Euro (1.382 Milliarden Euro) in Publikumsfonds und 2.183 Milliarden Euro (2.080 Milliarden Euro) in Spezialfonds investiert. 663 Milliarden Euro (634 Milliarden Euro) entfielen auf Mandate und 61,8 Milliarden Euro auf geschlossene Fonds (54 Milliarden Euro).

Auf die einzelnen Assetklassen teilt sich das Fondsvolumen der Publikumsfonds zum 31. Dezember 2024 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2023) wie folgt auf:

- Aktienfonds: 736,3 Milliarden Euro (623,6 Milliarden Euro)
- Rentenfonds: 243,7 Milliarden Euro (208,2 Milliarden Euro)
- Geldmarktfonds: 53,7 Milliarden Euro (42,4 Milliarden Euro)
- Offene Immobilienfonds: 122,5 Milliarden Euro (130,8 Milliarden Euro)
- Gemischte und sonstige Fonds: 408,1 Milliarden Euro (377,1 Milliarden Euro)

Insbesondere das Neugeschäft von offenen Publikumsfonds hat sich mit 36,2 Milliarden Euro im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. Zum Vergleich: Flossen im Jahr 2022 noch 3,4 Milliarden Euro ab, erhielten derartige Fonds in 2023 lediglich neue Gelder in Höhe von 12,9 Milliarden Euro. Die diesjährige Absatzliste wird von den Rentenfonds angeführt, die mit Zuflüssen in Höhe von 27,4 Milliarden Euro den höchsten Wert seit 2012 erreichten. Bei den Aktienfonds ergaben sich Nettozuflüsse von 14,7 Milliarden Euro, allerdings ist diese Entwicklung differenziert zu betrachten. Während aktiv gemanagte Fonds Abflüsse in Höhe von 7,5 Milliarden Euro verzeichneten, verbuchten Aktien-ETFs Zuflüsse in Höhe von 22,2 Milliarden Euro. Diese Situation in Deutschland ist dabei ein Spiegelbild der Entwicklung in Europa und weltweit – auch dort erreichte der ETF-Absatz neue Höchststände.

DER MARKT FÜR VERSICHERUNGEN³⁾

Auch der deutsche Versicherungssektor hat in den vergangenen drei Jahren aufgrund der schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit signifikanten Herausforderungen gegenübergestanden. Diese Phase scheint nun überwunden zu sein. Im Jahr 2024 verzeichnete die Versicherungswirtschaft einen Beitragszuwachs von 5,3 Prozent auf 238 Milliarden Euro.

²⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Pressemitteilung vom 11. Februar 2025 entnommen.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) entnommen.

Gingen die Beitragseinnahmen bei den Lebensversicherern im Jahr 2023 noch um 5,2 Prozent zurück, verbuchten sie im vergangenen Jahr ein Wachstum von 2,6 Prozent auf rund 94 Milliarden. Dabei nahm insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 Prozent zu. Die Schaden- und Unfallsparte legte in Folge der Inflationsentwicklung der Vorjahre um 7,8 Prozent zu; die dortigen Beitragseinnahmen stiegen auf rund 92 Milliarden Euro. Da zudem die Schäden langsamer stiegen als die Beitragseinnahmen, ergab sich in der Schaden- und Unfallversicherung ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis von rund 1,9 Milliarden Euro. Die privaten Krankenversicherer verzeichneten im Jahr 2024 einen Beitragszuwachs von 6,3 Prozent auf knapp 52 Milliarden Euro.

Für 2025 erwartet der GDV ein stabiles Beitragswachstum. Hiernach gehen die Versicherer davon aus, dass sie spartenübergreifend ein Beitragsplus von fünf Prozent erreichen und die Beitragseinnahmen auf ca. 250 Milliarden Euro steigen werden. Im Lebensversicherungsgeschäft wird aufgrund steigender Löhne, rückläufiger Inflationsraten und der aktuellen Zinsentwicklung mit einem Plus von 1,3 Prozent auf knapp 96 Milliarden Euro gerechnet. Für die Schaden- und Unfallversicherung erwartet der Gesamtverband ein Beitragswachstum von 7,5 Prozent auf 99 Milliarden Euro. Hier hätten sich die Nachholeffekte der Inflationsentwicklung zwar deutlich abgemildert, allerdings wird in der Kfz-Versicherung erneut mit einem zweistelligen Wachstum gerechnet. Für die Private Krankenversicherung prognostiziert der GDV ein Beitragsplus von 7,5 Prozent auf 56 Milliarden Euro. Die Talsohle der letzten Jahre scheint damit überwunden zu sein.

WETTBEWERBSPOSITION

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die JDC Group AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

Wettbewerber im Segment AdvisorTech

Im Geschäftsbereich **AdvisorTech** vermittelt die JDC Group-Gruppe über die Tochtergesellschaften der JDC-Gruppe (JDC) Finanzprodukte wie Investmentfonds, Alternative Investment-Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B2C) an Endkunden. Als technische Plattform steht JDC in Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools wie z.B. Fonds Finanz Maklerservice GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichteten Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Zudem bietet die JDC im Geschäftsbereich AdvisorTech white-label Frontend Dienstleistungen, bei denen sich die Kunden (Banken, Versicherungen, IFAs, Endkunden) über App, Onlinetools sowie Web Applikationen Vertragsdaten anzeigen lassen können. Hier ist die JDC im Wettbewerb mit z.B. Clark oder getsafe.

Im dritten Teilbereich bieten wir Endkundenberatung sowie eine Vergleichsplattform für Finanzprodukte an. Hier steht die JDC im Wettbewerb mit Verivox und Smava.

Das eigenständige, unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN liefert neutrale Versicherungsdaten in Form von Versicherungsvergleichen, Ratings, stochastischen Simulationen und Data Analytics über die eigene Vergleichsplattform, durch individuelle Services und IT-Dienstleistungen. Vorrangige Wettbewerber sind Vergleichsplattformen wie beispielsweise Franke & Bornberg, Mr. Money und Softfair.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entnommen.

Die Top Ten Financial Network Gruppe bietet Dienstleistungen im Bereich der Investmentberatung, der Vermögensverwaltung sowie dem Fondsmanagement an. Mit eigenen Softwarelösungen administriert Top Ten über 2 Mrd. Euro Investmentbestand für ca. 1.000 Vermittler im Netzwerk. Sie steht in Wettbewerb mit Fondskonzept, Netfonds, Fondsnet und BCS / BfV.

Wettbewerber im Segment Advisory

Im Geschäftsbereich **Advisory** bietet die JDC Group AG über ihre Tochtergesellschaften FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften in Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmer, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet.

Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der JDC Group anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten: FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften wie z. B. die MLP AG oder die Horbach Wirtschaftsberatung AG.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND SEGMENTE

Die JDC Group AG ist aufgrund ihrer Absatzstärke, zunehmenden Marktrelevanz und Zuverlässigkeit für Produktinitiatoren sowohl aus der Versicherungs- als auch Investmentbranche ein Partner von zunehmender Attraktivität. Ihre führende digitale Plattform bietet umfassende Lösungen für Finanzintermediäre aller Art und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Zusätzlich bietet JDC maßgeschneiderte Finanzlösungen für Großkunden und im Bancassurance-Bereich.

Insgesamt blickt der Vorstand aus seiner Sicht auf eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung zurück. Die Ertragslage hat sich – trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Das Konzernergebnis hat sich mit TEUR 6.040 (Vorjahr: TEUR 3.832) deutlich verbessert und auch der Konzernumsatz stieg um rund 29 Prozent. Der Umsatzanstieg beruht im Wesentlichen auf der positiven Entwicklung des Stammgeschäfts, der Akquise neuer Großkunden und der Erstkonsolidierung der Top Ten Gruppe. Damit liegt der Umsatz (220,9 Mio. Euro) am oberen Ende der kommunizierten Guidance (205 bis 220 Mio. Euro); das EBITDA konnte sich jedoch deutlich verbessern und liegt nun bei 15,1 Mio. Euro. Der Zielwert liegt damit innerhalb der Guidance (14,5 bis 16,0 Mio. Euro).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die folgenden Darstellungen zur Lage des JDC Group-Konzerns.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern

Für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie zur Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner Segmente verwendet der Vorstand des JDC Group-Konzerns als Maßgrößen der Zielerreichung vorrangig die Entwicklung der Umsatzerlöse und des nach Abzug der Provisionsaufwendungen verbleibenden Rohertrages sowie das EBITDA, die mithin als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren anzusehen sind. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, sind aktuell nicht ersichtlich.

Vermögenslage

Aktiva in TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung 2023 zu 2024 in %
Immaterielle Vermögenswerte	69.708	69.177	0,8
Sachanlagen	9.186	8.717	5,4
Finanzielle Vermögenswerte	10.287	3.378	>100
Anteile an assoziierten Unternehmen	357	787	-54,7
Aktive latente Steuern	3.246	3.411	-4,8
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.188	1.055	12,6
Sonstige Vermögensgegenstände	770	869	-11,4
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.177	24.453	15,2
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.472	295	>100
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	2.742	3.399	-19,3
Guthaben bei Kreditinstituten	24.654	26.362	-6,5
Bilanzsumme	151.787	141.902	7,0

Das langfristige Vermögen des Konzerns in Höhe von 94,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr 87,4 Mio. Euro) besteht zu rund 69,7 Mio. Euro (Vorjahr 69,2 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens in Höhe von 7,3 Mio. Euro ergab im Wesentlichen durch die Erhöhung der Beteiligung an der Summitas und IFRS 16.

Das kurzfristige Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2024 57,0 Mio. Euro (Vorjahr 54,5 Mio. Euro). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Guthaben bei Kreditinstituten im Geschäftsjahr leicht um 1,7 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 141,9 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 151,8 Mio. Euro im Jahr 2024 deutlich erhöht – im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Beteiligung an der Summitas sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Passiva in TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung 2023 zu 2024 in %
Eigenkapital	57.338	52.805	8,6
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	6.819	7.212	-5,4
Anleihen	19.472	19.357	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382	0	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.490	14.528	6,6
Sonstige Verbindlichkeiten	6.840	7.330	-6,7
Rückstellungen	1.509	1.475	2,3
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	0	0	0
sonstige Rückstellungen	273	284	-3,7
Steuerverbindlichkeiten	1.070	174	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	7	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.541	29.031	-1,7
Sonstige Verbindlichkeiten	14.024	9.700	44,6
Bilanzsumme	151.787	141.902	7,0

Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich von 52,8 Mio. Euro auf 57,3 Mio. Euro. Ein wesentlicher Grund hierfür ist das deutlich verbesserte Konzernergebnis.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich ebenfalls im Berichtsjahr. Lag die Position im Vorjahr noch bei 49,9 Mio. Euro, betrug das langfristige Fremdkapital zum Jahresende 2024 50,5 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg von 39,2 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten, insbesondere Rückstellungen für Provisionsauszahlungen (+3,9 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote im JDC Group-Konzern stieg zum Bilanzstichtag auf 37,8 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent) der Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr von TEUR 13.632 auf TEUR 15.056. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Periodenergebnis (+2,2 Mio. Euro) und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (+1,3 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit TEUR –11.921 negativ und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von TEUR–13.264. Das diesjährige Ergebnis liegt im Wesentlichen an den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 7,2 Mio. Euro und an den Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Cashflow von TEUR –4.843, der im Wesentlichen von Zinszahlungen (–1,9 Mio. Euro) und Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile (–1,7 Mio. Euro) beeinflusst wurde.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug TEUR 24.654.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtsjahr stets mehr als ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert. Im folgenden Jahr wird der Konzern erneut vertragsgemäß teilweise Kredittilgungen vornehmen, die aus einer ausreichenden Liquidität vorgenommen werden können.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 37,8 Prozent (Vorjahr: 37,2 Prozent). Das mittel- und langfristige Fremdkapital umfasst zum Stichtag 33,3 Prozent (VJ: 35,2 Prozent) der Bilanzsumme bzw. absolut 50,5 Mio. Euro und entfällt mit 19,5 Mio. Euro auf eine Unternehmensanleihe.

Ertragslage

GuV in TEUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung 2023 zu 2024 in %
	TEUR	TEUR	
Umsatz	220.879	171.714	28,6
Rohertrag	64.212	52.890	21,4
Rohertragsmarge in %	29,1	30,8	
Gesamtkosten	55.488	47.050	17,9
EBITDA	15.102	11.726	28,8
EBITDA Marge in %	6,8	6,8	
EBIT	8.724	5.839	49,4
EBIT Marge in %	3,9	3,4	
Konzernergebnis	6.040	3.832	57,6

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief für die JDC Group AG sehr erfreulich. Trotz aller Widrigkeiten haben sich die Ertragslage und auch das Konzernergebnis nochmals deutlich verbessert.

Der Konzernumsatz stieg durch ein starkes Stammgeschäft sowie der Anbindung neuer Großkunden um rund 29 Prozent auf 220,9 Mio. Euro (Vorjahr: 171,7 Mio. Euro).

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (122,3 Mio. Euro) um 31,8 Prozent auf 161,2 Mio. Euro erhöht.

Der resultierende Rohertrag erhöhte sich von 52,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 64,2 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt die Marge 29,1 % (Vorjahr: 30,8 %).

Von den übrigen Kosten entfallen 34,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,8 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) waren 397 (Vorjahr: 377) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro).

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren EDV-Kosten mit 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro), Sonstige Aufwendungen mit 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten mit 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und Raumkosten mit 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte sich das EBITDA auf 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,7 Mio. Euro). Das EBIT hat sich mit 8,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (5,8 Mio. Euro) deutlich verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich von 3,8 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro fast verdoppelt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Advisortech

Das Segment Advisortech entwickelte sich durchweg positiv. Der Umsatz verbesserte sich deutlich und liegt mit 197,0 Mio. Euro rund 31 Prozent über dem Vorjahreswert (150,9 Mio. Euro). Das EBITDA erhöhte sich ebenfalls deutlich und liegt mit 15,1 Mio. Euro knapp 3,2 Mio. Euro über dem Vorjahr (11,9 Mio. Euro). Und auch das EBIT liegt deutlich verbessert bei 10,4 Mio. Euro nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Advisory

Der Umsatz im Segment Advisory entwickelte sich im aktuellen Geschäftsjahr positiv. So lagen die Segmenterträge mit 38,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr von 33,2 Mio. Euro. Das EBITDA stieg nunmehr auf 4,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr von 3,1 Mio. Euro. Das EBIT wiederum stieg ebenfalls deutlich auf 2,9 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Segment Holding

Der Umsatz im Segment Holding stieg von 2,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,5 Mio. Euro im Berichtsjahr. Das EBITDA lag mit -4,2 Mio. Euro nach -3,3 Mio. Euro – genauso wie das EBIT mit -4,6 Mio. Euro nach -3,6 Mio. Euro – unter dem Vorjahreswert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Diverse Krisenherde auf der Welt sorgen für Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Es können sich Energiepreise verteuern oder die Inflation kann wieder befeuert werden. Dies kann sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken als auch zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher führen. Sollte sich diese Entwicklung so einstellen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten.
- Die bevorstehende Einführung von MiFID III bringt zusätzliche regulatorische Anforderungen mit sich, die unsere Prozesse und Compliance-Maßnahmen weiter beeinflussen werden.
- Die kürzlich von der EU-Kommission veröffentlichten Omnibus-Vorschläge zur Änderung der CSRD-Richtlinie betreffen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten der JDC Group AG. Bis zur vollständigen Verabschiedung besteht das Risiko, dass die Erleichterungen doch nicht durchgesetzt werden und JDC weiterhin nachhaltigkeitsberichtspflichtig nach CSRD bleibt.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren. Darüber hinaus gibt es einen zunehmenden Konsolidierungsdruck aufgrund der immer älter werdenden Beraterlandschaft und fehlender Nachwuchskräfte. Auch von dieser Entwicklung kann JDC profitieren.

Die JDC Group AG hat im Jahr 2024 einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre stellen können. So konnte JDC – neben der Gewinnung eines großen europäischen Versicherungsunternehmens als Plattformkunden und der Kooperation mit verticus, dem führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherungen in Deutschland – einen mehrjährigen Kooperationsvertrag mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig sowie einen exklusiven Kooperationsvertrag mit den VGH Versicherungen für das Versicherungsgeschäft der dortigen Sparkassen schließen. Außerdem wurde im vergangenen Jahr der Investmentbereich und das wachstumsträchtige Segment der Vermögensverwaltung gestärkt, indem die Tochtergesellschaften BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) und DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH (DFP) zu einem neuen, starken Vermögensverwalter verschmolzen wurden.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2025 insgesamt weiter positiv entwickeln.

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturausblick

Für das kommende Jahr prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,3 Prozent und eine globale Inflation von 4,2 Prozent. Das ifo-Institut ist in seiner jüngsten Konjunkturprognose zwar etwas zurückhaltender, geht allerdings ebenfalls davon aus, dass die Weltkonjunktur im nächsten Jahr auf ihrem moderaten Expansionskurs bleiben wird.

Die Prognosen für Deutschland fallen dagegen pessimistischer aus und wurden in den letzten Monaten nochmals nach unten revidiert. Nachdem die Wirtschaft hierzulande zwei Jahre in Folge schrumpfte, was letztmals vor über 20 Jahren vorkam, wird erwartet, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt erst im Verlauf des Jahres 2025 zur Erholung ansetzen wird. Die Deutsche Bundesbank und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung erwarten für das kommende Jahr ein Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent, der IWF prognostiziert ein Wachstum von 0,3 Prozent. In den darauffolgenden Jahren soll die deutsche Wirtschaft dann wieder etwas stärker zulegen – laut Prognose der Bundesbank mit 0,8 Prozent im Jahr 2026 und 0,9 Prozent im Jahr 2027.

Marktausblick

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2025 fort. So erreichten unter anderem der DAX und der S&P 500 Anfang des Jahres neue Rekordstände. Da die aktuellen Stände bereits über dem Gros der Prognosen liegen, die beispielsweise den Deutschen Aktienindex Ende 2025 zwischen 20.000 und 21.000 Punkten erwarten, ist nicht auszuschließen, dass die Märkte im Jahr 2025 noch einmal nach unten korrigieren werden. Aufgrund der Tatsache, dass auch die Gefahr weltweiter Handelskonflikte die Aktienmärkte bremsen könnten, ist – trotz insgesamt positiver Vorzeichen – aktuell nicht abzusehen, wie sich die Kapitalmärkte weiter entwickeln werden.

AUSBLICK FÜR DEN JDC GROUP-KONZERN

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs des JDC Group-Konzerns für 2025 basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Annahmen. Die anhaltenden schwierigeren globalen Rahmenbedingungen könnten auch im neuen Geschäftsjahr einen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des JDC Group-Konzerns haben. Die Unternehmensplanung ist daher auf Basis sehr detaillierter Erhebungen und aus Sicht der JDC Group AG realistischer Annahmen entstanden.


Für die JDC Group steht in 2025 eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Im Jahr 2025 wird der Konzern seinen Fokus weiter auf

- das Wachstum und damit die Skalierung der Plattform und
- die Optimierung interner Prozesse und das Kostenmanagement legen.


2025 erwartet das Unternehmen auf der Basis bereits abgeschlossener Kooperationen einen Umsatzzuwachs auf 245–265 Mio. EUR sowie ein EBITDA von 18,5 Mio. Euro bis 20,5 Mio. Euro.

Insgesamt geht der Vorstand von einer für den Gesamtkonzern positiven Geschäftsentwicklung aus.


Wiesbaden, 24. März 2025




Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Marcus Rex



Dr. Ramona Evens

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand	40
Bericht des Aufsichtsrats	41
Vorstand	45
Aufsichtsrat	48

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, diskutierten und verabschiedeten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie Fragen der Unternehmensführung und der Unternehmensplanung waren Gegenstand eingehender Erörterungen ebenso wie die Berichte über das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement, über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren.

Tätigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2024 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats – in Präsenz und auch per Teams - statt. Darüber hinaus wurden zwei Aufsichtsratsbeschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2024 bei 92,5 Prozent.

Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit, mit denen sich der Aufsichtsrat jeweils in mehreren Sitzungen befasst hat, waren zum einen die Weiterentwicklung des organischen Wachstums und der damit verbundenen Großkundenprojekte sowie die strategische Planung anorganischen Wachstums.

Sitzung am 12. März 2024 (per Teams)

Der Vorstand berichtete über die vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2023 sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung der einzelnen Einheiten sowie des Gesamtkonzerns. Im Jahr 2023 wurde die Guidance erreicht und die Konzerngesellschaften starteten erfolgreich ins Jahr 2024. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten ausführlich die organischen wie anorganischen Entwicklungen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats in dieser Sitzung betrug 100 Prozent.

Sitzung am 21. März 2024 (Bilanzsitzung - per Teams)

Gegenstand der zweiten Sitzung in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers war die intensive Befassung mit dem Jahresabschluss 2023 der JDC Group AG und den zuvor an die Aufsichtsräte übersandten Prüfungsberichten und dem Konzernabschluss 2023 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Thema war auch eine Verschmelzung im Konzernverbund, der der Aufsichtsrat zustimmte. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug in dieser Sitzung 100 Prozent.

Außerordentliche Sitzung am 10. Juni 2024 (per Teams)

Der Aufsichtsrat genehmigt die Tagesordnung für die Einberufung der Hauptversammlung 2024. Weiterhin erfolgte die Berufung von Frau Dr. Ramona Evens in den Vorstand der JDC Group AG für eine Laufzeit von 3 Jahren. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 100 Prozent.

Sitzung am 24. Juni 2024 (per Teams)

In der dritten regulären Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den April Zahlen des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften. Die Ergebnisse entwickeln sich positiv und einzelne FiNUM Gesellschaften liegen im Plan. Thema der Erörterungen waren das organische Wachstum und weitere Projekte für das anorganische Wachstum. Der Aufsichtsrat stimmte einer Verschmelzung im Konzernverbund im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Top Ten zu. Die Strategie und Zusammenarbeit mit der Beteiligung Summitas war ebenfalls Thema der Sitzung. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 80 Prozent.

Sitzung am 18. September 2024 (per Teams)

In der vierten regulären Sitzung stellt der Vorstand die Ergebnisse per Monat Juli 2024 vor. Die Zahlen des Halbjahres waren sehr erfreulich und die Liquidität steigt weiter an. Weiteres Thema im Aufsichtsrat waren das organische und anorganische Wachstum. Weiterhin wurden weitere Maßnahmen zur Verschlingung der Konzernstruktur besprochen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 87,5 Prozent.

Sitzung am 12. Dezember 2024 (persönlich)

Der Vorstand berichtet in dieser Sitzung über die aktuellen Zahlen und den Forecast 2024. Wesentliches Thema der Sitzung war die Planung 2025, die vom Vorstand vorgestellt und vom Aufsichtsrat nach intensiver Diskussion einstimmig verabschiedet wurde. In einem weiteren Tagesordnungspunkt informiert der Vorstand über das organische und anorganische Wachstumsoptionen. Der Aufsichtsrat stimmte der Neuordnung der Vorstandsressorts im Nachgang zum Eintritt von Frau Dr. Ramona Evens in den Vorstand der Gesellschaft zu. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 87,5 Prozent.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Veränderungen im Aufsichtsrat der JDC Group AG

Im Jahr 2024 gab es folgende Änderungen im Aufsichtsrat der JDC Group AG:

Markus Drews schied zum 24. Februar 2024 aus dem Aufsichtsrat aus. In der Hauptversammlung 2024 am 18. Juli 2024 wurde der Aufsichtsrat von sechs auf acht Mitglieder erweitert. In dieser Hauptversammlung wurden Thomas Lerch, Franziska von Lewinski und Michael Schlieckmann in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum 31. Dezember 2024 bestand der Aufsichtsrat der JDC Group AG damit aus acht Mitgliedern mit Jens Harig (Vorsitzender), Prof. Dr. Markus Petry (stellv. Vorsitzender), Dr. Igor Radovic, Dr. Peter Boße, Claudia Haas, Thomas Lerch, Franziska von Lewinski, Michael Schlieckmann.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2024

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden durch den von der Hauptversammlung am 18. Juli 2024 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Merschmeier + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke für das Geschäftsjahr 2024 für den Konzern- und Jahresabschluss wurden mit Datum 24. März 2025 gemeinsam durch die Herren Wirtschaftsprüfer Michael Jäger und Wolfgang Scheiper unterzeichnet.

Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss selbst geprüft und in der Sitzung vom 25. März 2025 in Gegenwart des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Ergebnisse der Prüfungen haben keine Einwendungen ergeben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der JDC Group AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt, genauso wie der vorgelegten Konzernlagebericht und der Lagebericht der JDC Group AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt ebenfalls dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JDC Group AG und des gesamten Konzerns für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das sehr erfolgreich war.

Für den Aufsichtsrat
Wiesbaden, den 25. März 2025



Jens Harig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand

DR. SEBASTIAN GRABMAIER

Grünwald
Vorsitzender

Dr. Sebastian Grabmaier sitzt dem Vorstand der JDC Group AG vor und ist für die Ressorts Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Recht und Richtlinien (Compliance) sowie Produktpartnerschaften/Einkauf und Vertrieb zuständig. Ebenfalls ist Dr. Sebastian Grabmaier im Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und der FiNUM. Finanzhaus AG.

Er studierte Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und an der University of Chicago. 2001 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. Ab 1992 war er in Rechtsanwaltskanzleien in München und Sydney tätig, 1999 bis 2001 in verschiedenen Stationen beim Allianz-Konzern, unter anderem als Vorstandsassistent und Geschäftsstellenleiter in der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Parallel absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium an den Universitäten St. Gallen/Schweiz, Vlerick Leuven Business School/Belgien, und der Universität Nyenrode/Niederlande, das er 2002 mit einem MBA in Financial Services & Insurance abschloss.

RALPH KONRAD

Wiesbaden
Finanzvorstand

Ralph Konrad ist Diplom-Kaufmann und im Vorstand zuständig für die Ressorts Finance, interne Revision, IT, Legal, Compliance, Mergers & Acquisitions sowie Datenschutz- und Beteiligungsmanagement. Ebenfalls ist Ralph Konrad Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Nach zwei Jahren (teilweise studienbegleitender) Unternehmensberatung im Mittelstand arbeitete Ralph Konrad drei Jahre für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkassen – zunächst als Projektassistent, später als Projektleiter. Dort führte er sowohl Wachstums- als auch Venture-Finanzierungen durch. Anschließend gründete Herr Konrad zusammen mit einem Partner eine eigene Beteiligungs-gesellschaft mit Sitz in Köln, deren Vorstandsposition er vier Jahre gesamtverantwortlich bekleidete.

Ralph Konrad ist seit September 2005 Vorstand der JDC Group AG. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Beteiligungsgeschäft und hat sowohl Börsengänge und Unternehmensverkäufe als auch Sanierungen aktiv begleitet.

MARCUS REX

München

Vertriebsvorstand

Marcus Rex ist im Vorstand als erfahrener Digitalplattform-Experte für die Ressorts Vertrieb, Marketing, Produktmanagement Versicherungen, Finanzierungen und bAV, Service Center sowie Projekt- und Vertriebspartnermanagement verantwortlich.

Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in verschiedenen Managementpositionen im Bereich Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistung. Darunter acht Jahre als Senior Vice President bei der Interhyp AG. Dort war er für den Aufbau des Privatkunden- und später für das Vermittlergeschäft verantwortlich. Als CEO Germany führte er die Bayview Lending Group, Miami, in den deutschen Markt ein. Als Gründungsvorstand etablierte er einen Immobilienfinanzierungsvertrieb im Franchising. Bevor Marcus Rex im Januar 2019 in den Vorstand der 100-prozentigen Hypoport-Tochter SmartInsurTech AG berufen wurde, war er drei Jahre als Geschäftsführer der PlanetHome Group GmbH für das Immobilienfinanzierungs- und Ratenkreditgeschäft sowie das Group Marketing verantwortlich. Vor seinem Eintritt in den Vorstand der JDC Group AG im Juni 2024 verantwortete er Anfang 2021 als Chief Sales Officer Insurance Market das weitere Wachstum bei Hypoport im Segment der Versicherungsplattform.

DR. RAMONA EVENS

Frankfurt am Main

Vorstand für das operative Geschäft

Dr. Ramona Evens ist promovierte Betriebswirtin und im Vorstand für die Ressorts Operations und Personal verantwortlich.

Sie verfügt über mehr als 15 Jahre Managementenerfahrung in der Finanz- und Digitalindustrie. Dr. Evens war ab 2008 in der Strategieberatung 'The Boston Consulting Group' tätig und betreute Projekte in den USA, Asien und Westeuropa. Nach ihrer Promotion am Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Banken arbeitete sie ab 2014 bei den ARAG Versicherungen, in der sie u.a. Führungsaufgaben in der Vertriebssteuerung übernahm. Vor ihrem Wechsel zur JDC Group war Dr. Evens als Geschäftsführerin beim größten deutschen Vergleichsportale CHECK24 verantwortlich für die Sachversicherungen und als Start-Up Unternehmerin tätig. Dr. Evens hat einen besonderen Fokus auf digitale Prozesse im Vertrieb von Finanzdienstleistungen.



Marcus Rex, CSO/CMO

„Endkunden wollen die besten Finanzdienstleistungsprodukte, passend zur aktuellen Lebenssituation und das in Echtzeit. Unsere Plattformlösungen und unsere Services maximieren den Erfolg unserer Partner.“

Aufsichtsrat

JENS HARIG

Pulheim
Unternehmer
Vorsitzender

PROF. DR. MARKUS PETRY

Wiesbaden
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und
Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(stellv. Vorsitzender)

MARKUS DREWS

Köln
Kaufmann
(bis 23. Februar 2024)

DR. PETER BOSSE

Bruckmühl
Bereichsleiter IT Versicherungskammer Bayern

DR. IGOR RADOVIC

Köln
Vorstand Canada Life Assurance Europe plc

CLAUDIA HAAS

Mainz
Chief Market Officer Norther Europe Region, Coface NL D

FRANZISKA VON LEWINSKI

Hamburg
Managing Partner bei The Observatory International Ltd.
(seit 18. Juli 2024)

THOMAS LERCH

Wiesbaden
Produktmanagement Canada Life Assurance Europe plc
(seit 18. Juli 2024)

MICHAEL SCHLIECKMANN

Steinfurt
Generalbevollmächtigter Vertriebsmanagement Provinzial Holding AG
(seit 18. Juli 2024)

Konzernabschluss

Konzernabschluss	49
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Gesamtergebnisrechnung	51
Segmentberichterstattung	52
Bilanz	54
Kapitalflussrechnung	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Anhang zum Konzernabschluss	58
1 Allgemeine Angaben	60
2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	89
4 Weitere Angaben	113
Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	118
Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	120
Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024	121
Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2024	122

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. – 31.12.2024 TEUR	01.01. – 31.12.2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	[1]	220.879	171.714
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	1.595	1.725
3. Sonstige betriebliche Erträge	[2]	2.979	1.773
4. Provisionsaufwendungen	[3]	-161.242	-122.322
5. Personalaufwand	[4]	-33.958	-28.837
6. Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	[5]	-6.378	-5.887
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-15.152	-12.327
8. Erträge aus Beteiligungen	[7]	10	5
9. Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	[7]	124	-14
10. Erträge aus Wertpapieren	[7]	0	2
11. Finanzerträge	[7]	631	375
12. Wertminderungsaufwendungen Finanzinstrumente	[7]	0	-9
13. Finanzaufwendungen	[7]	-2.035	-2.421
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.454	3.777
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	[8]	-1.369	72
16. Sonstige Steuern	[8]	-45	-18
17. Konzernergebnis		6.040	3.832
davon entfallen auf Minderheiten		174	67
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		5.866	3.765
18. Ergebnis je Aktie in Euro	[9]	0,43	0,28

Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.12.2024 TEUR	01.01. – 31.12.2023 TEUR
Periodenergebnis	6.040	3.832
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	0	0
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-14	-22
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-14	-22
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-14	-22
Gesamtergebnis nach Steuern	6.026	3.810
Davon entfallen auf:		
Minderheiten	174	67
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.852	3.743

Segmentberichterstattung

	Advisortech		Advisory	
	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Segmenterträge				
Umsatzerlöse	196.952	150.850	38.807	33.220
davon Erlöse mit anderen Segmenten	3.081	1.030	13.182	11.542
Summe Segmenterträge	196.952	150.850	38.807	33.220
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.595	1.725	0	0
Sonstige Erträge	2.625	1.048	1.255	686
Segmentaufwendungen				
Provisionsgeschäft	-150.890	-112.288	-25.819	-22.172
Personalaufwand	-23.698	-19.995	-6.090	-5.104
Abschreibungen	-4.667	-4.338	-1.346	-1.192
Sonstige	-11.527	-9.422	-3.912	-3.543
Summe Segmentaufwendungen	-190.782	-146.043	-37.168	-32.011
EBIT	10.391	7.580	2.894	1.895
EBITDA	15.058	11.918	4.240	3.087
Erträge aus Beteiligungen	19	5	0	0
Erträge aus At-Equity-Bewertung	124	-14	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	922	715	58	6
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	2	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	-9	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.501	-2.586	-982	-596
Finanzergebnis	-1.436	-1.887	-924	-590
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	8.955	5.693	1.970	1.305
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-42	347	-455	-294
Segmentergebnis (EAT)	8.913	6.041	1.515	1.011
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Minderheiten	174	67	0	0
Segmentergebnis nach Minderheiten	8.739	5.973	1.515	1.011
Zusätzliche Informationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.148	7.872	1.372	908
Beteiligungen an at-equity-bilanzierten Unternehmen	357	787	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen				
ohne planmäßige Abschreibungen	-1.025	-1.400	-873	-224
Planmäßige Abschreibungen	-4.667	-4.344	-1.346	-1.192
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsegmentvermögen	95.321	91.565	20.048	14.394
Gesamtsegmentschulden	78.234	73.907	20.442	14.902

Holding		Summe berichtspflichtige Segmente		Überleitung		Summe	
2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
3.531	2.317	239.290	186.388	-18.410	-14.674	220.879	171.714
2.147	2.102	18.410	14.674	-18.410	-14.674	0	0
3.531	2.317	239.290	186.388	-18.410	-14.674	220.879	171.714
0	0	1.595	1.725	0	0	1.595	1.725
78	47	3.959	1.781	-980	-8	2.979	1.773
-1.300	0	-178.010	-134.460	16.768	12.138	-161.242	-122.322
-4.170	-3.737	-33.958	-28.837	0	0	-33.958	-28.837
-365	-357	-6.378	-5.887	0	0	-6.378	-5.887
-2.336	-1.906	-17.775	-14.870	2.623	2.544	-15.152	-12.327
-8.171	-6.000	-236.121	-184.054	19.391	14.682	-216.730	-169.372
-4.562	-3.635	8.723	5.839	0	0	8.724	5.839
-4.197	-3.279	15.102	11.726	0	0	15.102	11.726
-8	0	10	5	0	0	10	5
0	0	124	-14	0	0	124	-14
1.702	938	2.683	1.660	-2.052	-1.285	631	375
0	0	0	2	0	0	0	2
0	0	0	-9	0	0	0	-9
-604	-524	-4.087	-3.706	2.052	1.285	-2.035	-2.421
1.090	414	-1.270	-2.062	0	0	-1.270	-2.062
-3.472	-3.221	7.453	3.777	0	0	7.454	3.777
-916	1	-1.413	55	0	0	-1.413	55
-4.389	-3.220	6.040	3.832	0	0	6.040	3.832
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	174	67	0	0	174	67
-4.389	-3.220	5.866	3.765	0	0	5.866	3.765
2.863	189	7.383	8.969	0	0	7.383	8.969
0	0	357	787	0	0	357	787
809	317	-1.089	-1.307	0	0	-1.089	-1.307
-365	-357	-6.379	-5.887	0	0	-6.379	-5.887
0	0	0	0	0	0	0	0
70.302	77.625	185.671	183.584	-33.884	-41.682	151.787	141.902
17.797	28.384	116.473	117.193	-22.024	-28.070	94.449	89.123

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[10]	69.708	69.177
Sachanlagen	[11]	9.186	8.717
Finanzielle Vermögenswerte	[12]	10.287	3.378
Anteile an assoziierten Unternehmen	[12]	357	787
		89.538	82.059
Aktive latente Steuern	[8]	3.246	3.411
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	1.188	1.055
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	[13]	770	869
		1.959	1.924
Langfristiges Vermögen, gesamt			
		94.743	87.394
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	28.177	24.453
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	[14]	1.472	295
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	[14]	2.641	3.289
Wertpapiere	[14]	101	110
Zahlungsmittel	[15]	24.654	26.362
Kurzfristiges Vermögen, gesamt			
		57.045	54.508
Summe Vermögen			
		151.787	141.902

Passiva	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[16]	13.668	13.668
Eigene Anteile	[16]	-147	-65
Kapitalrücklage	[16]	36.641	38.000
Andere Gewinnrücklagen	[17]	240	238
Andere Eigenkapitalbestandteile	[17]	6.759	858
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	[17]	57.162	52.700
Nicht beherrschende Anteile	[17]	176	105
Eigenkapital, gesamt		57.338	52.805
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	[8]	6.819	7.212
Anleihen	[18]	19.472	19.357
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18]	382	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	15.490	14.528
Sonstige Verbindlichkeiten	[18]	6.840	7.330
Rückstellungen	[19]	1.509	1.475
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		50.512	49.902
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Rückstellungen	[20]	273	284
Steuerverbindlichkeiten	[20]	1.070	174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[20]	30	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[20]	28.541	29.031
Sonstige Verbindlichkeiten	[20]	14.024	9.700
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		43.938	39.195
Summe Eigen- und Fremdkapital		151.787	141.902

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.12.2024 TEUR	01.01.–31.12.2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	6.040	3.832	2.208
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.378	5.893	485
3. –/+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	–1.169	–1.381	212
4. –/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	80	74	6
5. –/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
6. –/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–3.964	–1.282	–2.682
7. –/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.929	6.662	1.267
8. –/+ Gezahlte/erstattete Ertragssteuern	–238	–166	–72
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.056	13.632	1.424
10. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	9	9	0
11. – Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–2.167	–3.233	1.066
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	24	179	–155
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–514	–1.180	666
14. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	362	179	183
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–7.198	–2.501	–4.697
16. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0	0
17. – Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	–2.437	–6.717	4.280
18. – Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
19. + Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–11.921	–13.264	1.343
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	13.053	–13.053
22. – Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	–1.748	–1.178	–570
23. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	20.000	–20.000
24. – Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	–20.000	20.000
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	0	500
26. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	–95	–12	–83
27. – Auszahlungen für die Ausschüttungen von Ergebnisanteilen	0	–31	31
28. – Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Miet- und Leasingverpflichtungen	–1.636	–1.417	–219
29. – Gezahlte Zinsen	–1.864	–1.093	–771
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–4.843	9.322	–14.165
31. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 9, 20, 30)	–1.708	9.690	–11.398
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.362	16.672	9.690
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.654	26.362	–1.708
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.24	31.12.23	Veränderung
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	24.654	26.362	–1.708
Kontokorrentkredite	0	0	0
	24.654	26.362	–1.708

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Übriges Eigenkapital TEUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2023	13.668.461	13.668	-687	26.472	516	-3.033	35	36.971
Periodenergebnis						3.765	67	3.832
Sonstiges Ergebnis					-22			-22
Gesamtergebnis					-22	3.765	67	3.810
Rückkauf eigener Aktien			-65	-1.113				-1.178
Verkauf eigener Aktien			687	12.366				13.053
Kapitalerhöhung								0
gewährte Aktienoptionen				308				308
Auflösung Rücklage					-250			-250
Sonstige Eigenkapitalbewegungen				-33	-6	127	3	91
Stand 31.12.2023	13.668.461	13.668	-65	38.000	238	859	105	52.805
Stand 01.01.2024	13.668.461	13.668	-65	38.000	238	859	105	52.805
Periodenergebnis						5.866	174	6.040
Sonstiges Ergebnis								0
Gesamtergebnis					0	5.866	174	6.040
Rückkauf eigener Aktien			-82	-1.666				-1.748
Verkauf eigener Aktien								0
Kapitalerhöhung								0
gewährte Aktienoptionen				308				308
Auflösung Rücklage								0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen					2	34	-103	-67
Stand 31.12.2024	13.668.461	13.668	-147	36.642	240	6.759	176	57.338

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Angaben	60	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	61
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	60	2.1 Aufstellungsgrundsätze	61
		2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen	61
		2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	63
		2.2 Angaben zur Konsolidierung	65
		2.2.1 Konsolidierungskreis	65
		2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze	66
		2.3 Währungsumrechnung	67
		2.4 Immaterielle Vermögenswerte	68
		2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert	68
		2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69
		2.4.3 Anteile an assoziierten Unternehmen	70
		2.5 Sachanlagen	71
		2.6 Leasingverhältnisse	72
		2.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	73
		2.8 Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	73
		2.9 Finanzinstrumente	74
		2.10 Sonstige Finanzinstrumente	75
		2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten	75
		2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76
		2.10.3 Derivative Finanzinstrumente	76
		2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77
		2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten	77
		2.11 Wertminderungen	78
		2.12 Schulden	79
		2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden	79
		2.12.2 Sonstige Rückstellungen	79
		2.12.3 Pensionsrückstellungen	80
		2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten	81
		2.12.5 Eventualschulden und -forderungen	81
		2.12.6 Aktienoptionen	81
		2.13 Erträge und Aufwendungen	82
		2.13.1 Erträge	82
		2.13.2 Ertragsteuern	82
		2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	83
		2.14 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	84
		2.15 Angaben zu Anpassungen der Vorjahreswerte	86
		2.16 Angaben zu Unternehmenserwerben	87

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	89	4 Weitere Angaben	113
3.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	89	4.1 Geschäftsgegenstand und wesentliche Tätigkeiten	113
3.1.1 Umsatzerlöse [1]	89	4.2 Kapitalmanagement	114
3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/ Sonstige betriebliche Erträge [2]	89	4.3 Risikomanagement, Finanzderivate und weitere Angaben zum Kapitalmanagement	114
3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]	90	4.4 Risikomanagementziele und –methoden	116
3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]	91	4.5 Zusätzliche Angaben nach § 315E Abs. 1 Handelsgesetz	116
3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen [6]	91	Organe der JDC Group Aktiengesellschaft	117
3.1.7 Finanzergebnis [7]	92	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	118
3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]	93	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024	120
3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]	95	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024	121
3.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	97	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2024	122
3.2.1 Langfristige Vermögenswerte	97	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	124
3.2.2 Kurzfristiges Vermögen	100	Kontakt	128
3.2.3 Eigenkapital	101		
3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]	103		
3.2.5 Langfristige Rückstellungen [19]	103		
3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]	105		
3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	106		
3.3 Angaben zu Leasingverhältnissen	106		
3.4 Haftungsverhältnisse	108		
3.5 Eventualschulden	108		
3.6 Nahestehende Unternehmen und Personen	109		
3.7 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	110		
3.10 Segmentberichterstattung	111		

1 Allgemeine Angaben

Der JDC Group-Konzern ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit zwei operativen Segmenten Advisortech und Advisory sowie dem Segment Holding.

Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Die Hauptversammlung vom 24.07.2015 beschloss die Umfirmierung in JDC Group AG, diese wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 31.07.2015 vollzogen.

Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Rheingau-Palais
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der JDC Group werden im Teilbereich Open Market (Scale) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. März 2025 aufgestellt und wird diesen am 31. März 2025 zur Veröffentlichung freigeben. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Die Konzernabschlüsse der JDC Group für das Geschäftsjahr 2024 sowie das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2024 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die JDC Group AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315e Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet ist. Die JDC Group AG stellt den IFRS-Konzernabschluss freiwillig gemäß § 315e Absatz 3 HGB auf. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2024 der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der JDC Group AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Die JDC Group AG hat zum 1. Januar 2024 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Supplier Finance Arrangements)

Die Änderungen ergänzen IAS 7 Kapitalflussrechnungen um ein weiteres Angabeziel, zu dessen Erreichung ein Unternehmen Informationen über seine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (sog. Supplier Finance Arrangements) anzugeben hat, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Auswirkungen dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten und Cash-flows des Unternehmens zu beurteilen. Darüber hinaus wurde IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben geändert, um Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten als Beispiel in die Anforderungen zur Angabe von Informationen hinsichtlich des Liquiditätsrisikos eines Unternehmens aufzunehmen.

Der Begriff „Supplier Finance Arrangements“ wird nicht definiert. Stattdessen werden die Merkmale beschrieben, durch die solche Vereinbarungen gekennzeichnet sind.

Um das Angabeziel zu erfüllen, hat ein Unternehmen die folgenden Angaben aggregiert für seine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offenzulegen:

- die Bedingungen der Vereinbarungen
- für Verbindlichkeiten, die Teil einer solchen Vereinbarung sind, deren Buchwert und den Bilanzposten, in dem diese ausgewiesen werden
- den Buchwert und Bilanzposten der Verbindlichkeiten, für die die Lieferanten bereits Zahlungen vom Finanzdienstleister erhalten haben
- die Bandbreite der Fälligkeitstermine sowohl für finanzielle Verbindlichkeiten, die Teil dieser Vereinbarungen sind, als auch für vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil solcher Vereinbarungen sind
- Informationen zum Liquiditätsrisiko
- Die Änderungen, die spezifische Übergangserleichterungen für die erstmalige Anwendung enthalten, sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden als kurz- oder langfristig in der Bilanz und nicht die Höhe oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen oder Aufwendungen oder die Informationen, die über diese Posten anzugeben sind.

Die Änderungen stellen klar, dass für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig ausschließlich auf bestehende substantielle Rechte am Abschlussstichtag abzustellen ist, aufgrund derer die Erfüllung um mindestens zwölf Monate aufgeschoben werden kann. Die Klassifizierung erfolgt unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, ob ein Unternehmen von seinem Recht auf Aufschiebung der Erfüllung Gebrauch machen wird oder nicht. Ist dieses Recht an die Einhaltung bestimmter Bedingungen geknüpft, ist von dem Bestehen eines solchen Rechts nur auszugehen, wenn diese Bedingungen am Abschlussstichtag auch tatsächlich eingehalten wurden. [Hinweis: Diese Regelung wurde durch weitere Änderungen an IAS 1 Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen erneut geändert, siehe unten]. Gegenstand der Änderungen ist darüber hinaus die Einfügung einer Erläuterung des Kriteriums „Erfüllung“. „Erfüllung“ bezieht sich danach auf die Übertragung von Bargeld, Eigenkapitalinstrumenten sowie anderen Vermögenswerten oder Dienstleistungen an die Gegenpartei.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1: Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen

Durch diese Änderungen wird klargestellt, dass hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig nur solche Nebenbedingungen diese Klassifizierung beeinflussen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss. Solche Nebenbedingungen beeinflussen, ob das Recht am Abschlussstichtag besteht, auch wenn die Einhaltung erst danach beurteilt wird (z. B. eine Nebenbedingung auf Basis der Bilanz zum Abschlussstichtag, deren Einhaltung erst nach dem Stichtag überprüft wird).

Es wurde außerdem festgelegt, dass das Recht, die Erfüllung einer Schuld mindestens zwölf Monate aufschieben zu können, nicht berührt wird, wenn ein Unternehmen die Nebenbedingung erst nach dem Abschlussstichtag einhalten muss. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Dies umfasst Informationen über die Nebenbedingungen (einschließlich deren Art und wann diese einzuhalten sind), den Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeiten sowie gegebenenfalls Fakten und Umstände, die darauf hindeuten, dass das Unternehmen Schwierigkeiten haben könnte, die Nebenbedingungen einzuhalten.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Die Änderungen beinhalten Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (SLB) für Verkäufer-Leasingnehmer.

Demnach sind bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen so zu bestimmen, dass eine Gewinnrealisierung in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht ausgeschlossen ist. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die jeweils zugrunde gelegten erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft in der Regel keine Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen mit variablen Leasingzahlungen abschließt.

2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

Änderungen an IAS 21 Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Die Änderungen verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt, und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben.

Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird, da in der Regel keine Geschäfte in nicht umtauschbaren Währungen getätigt werden.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen betreffen die folgenden Bereiche:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte
 - Zinskomponenten im Rahmen einer elementaren Kreditvereinbarung
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern
 - Nicht rückgriffsberechtigte finanzielle Vermögenswerte („non-recourse“)
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente („contractually linked instruments“)
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit
- Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern
- Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die erstmalige Anwendung der Änderungen ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 ersetzt IAS 1, wobei viele der Anforderungen in IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Zudem hat der IASB kleinere Änderungen an IAS 7 und IAS 33 vorgenommen.

Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

2.2 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JDC Group AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, an denen die JDC Group AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Top finanziert GmbH, Wien/Österreich, der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, der benefit consulting GmbH, Wien/Österreich, der JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich, der Fund Development and Advisory, Buochs/Schweiz, und der I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich, ihren Sitz im Inland. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft und JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis der JDC Group AG.

Konsolidierungskreis Tochterunternehmen	Kapitalanteil in %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1. JDC Group-Konzern		
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0	31.03.2004
JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.10.2009
FiNUM.Private Finance AG, Berlin	100,0	31.12.2011
FiNUM.Finanzhaus AG, München	100,0	12.07.2013
FiNUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2012
2. Teilkonzern Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft		
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden	100,0	07.05.2004
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden	100,0	17.01.2008
JDC plus GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2013
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2010
MORGEN & MORGEN GmbH, Rüsselsheim	100,0	01.08.2021
JDC Pro Service GmbH, Wiesbaden	100,0	01.05.2023
Plug-InSurance GmbH, München	100,0	01.10.2023
DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg	100,0	01.12.2023
Fund Development and Advisory, Buochs/Schweiz	100,0	01.12.2023
S-Fin Smart Finanzieren GmbH, Wiesbaden	100,0	01.03.2024
3. Teilkonzern JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich		
FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich	100,0	31.12.2009
Top finanziert GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.09.2011
benefit consulting GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.04.2021
I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich	51,0	01.03.2024

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es den Teilkonzern FINUM.Private Finance Holding GmbH nicht mehr, da die Gesellschaft auf das Mutterunternehmen verschmolzen wurde. Des Weiteren wurde zu Beginn des Geschäftsjahres die Jung, DMS & Cie. GmbH mit Sitz in Wien/Österreich auf die Top Ten Investment Consulting GmbH, ebenfalls mit Sitz in Wien/Österreich, verschmolzen. Die daraus entstandene Top Ten Wertpapier GmbH wurde dann im Nachgang auf die FINUM.Private Finance AG mit Sitz in Berlin verschmolzen. Des Weiteren wurden die Top Ten Investment-Vermittlungs AG mit der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH sowie die BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH mit der DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH fusioniert. Außerdem ist die JDC B-LAB GmbH mit Sitz in Triesen/Liechtenstein zum 28.03.2024 gelöscht worden. Im Jahr 2024 wurden außerdem die S-Fin Smart Finanzieren GmbH mit Sitz in Wiesbaden sowie die I&F Beratungs GmbH mit Sitz in Graz/Österreich erstkonsolidiert.

Die MEG AG, Kassel, wird aufgrund von fehlender Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die FVV GmbH, Wiesbaden, wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Liste mit der vollständigen Aufstellung des Anteilsbesitzes der JDC Group AG befindet sich in Anlage 3 zu diesem Anhang und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, an denen die JDC Group AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Beherrschung in diesem Sinne des IFRS 10 besteht dann, wenn die JDC Group AG ihre Verfügungsgewalt dazu nutzen kann, die Höhe der Rendite zu beeinflussen.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung durch Erlangung der Verfügungsgewalt und Tragen der Risikobelastung übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden der Kaufpreis der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Goodwill angesetzt.

Bei Beteiligungen von weniger als 100 % am Eigenkapital des Tochterunternehmens sind Minderheitenanteile zu berücksichtigen. Bei der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das auf die Fremdgesellschafter entfallende Eigenkapital um die anteiligen stillen Reserven erhöht. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird der betreffenden Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und in den Folgeperioden regelmäßig auf die Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zum Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und seinem Buchwert wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die JDC Group AG oder eines ihrer Tochterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, ohne die Entscheidungen beherrschend bestimmen zu können. Der Konzernabschluss enthält den gemäß der At-equity-Methode berechneten Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten der assoziierten Unternehmen und zwar von dem Stichtag an, ab dem ein maßgeblicher Einfluss besteht, bis hin zu dessen Aufgabe. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Goodwills), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der At-equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der At-equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird geprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Sofern der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen überschreitet, wird dieser mit Null ausgewiesen. Zusätzliche Verluste werden in dem Umfang durch den Ansatz einer Verbindlichkeit berücksichtigt, in dem die JDC Group AG wirtschaftliche und rechtliche Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet hat.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden im Umfang des Anteils an diesem Unternehmen eliminiert; unrealisierte Verluste werden behandelt wie nicht realisierte Gewinne, allerdings nur dann, wenn keine Anzeichen auf eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes erkennbar sind.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern nach Maßgabe der IFRS abgegrenzt.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Am Bilanzstichtag vorhandene nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden mit dem Kurs in Euro umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

2.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert kann grundsätzlich durch Kauf von Unternehmensteilen, Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens.

Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben („Impairment Only“-Ansatz). Der Werthaltigkeitstest ist zusätzlich immer dann durchzuführen, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die Zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmestichtag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwill, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswert oder beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow Verfahrens (kurz: DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über einen Prognosezeitraum von in der Regel drei Jahren hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Verträge, Rohmarge, Auszahlungen für die operative Geschäftstätigkeit, Wachstumsraten sowie Diskontierungszinssatz. Ergänzend werden externe Informationen in die Cashflow Berechnungen einbezogen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein operatives Segment gemäß IAS 8. Für IAS 36 gelten die operativen Segmente vor Aggregation als Obergrenze einer Gruppe.

2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige von den Konzerngesellschaften erworbene immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software und Lizenzen oder Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (zum Beispiel Software-Customizing), abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. auch Tz. 3.1.5) ausgewiesen.

Selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die interne Nutzung (oder Vermarktung) des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sämtliche direkt der einzelnen Softwareentwicklung zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. Tz. 3.1.5) ausgewiesen. Forschungsausgaben und Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgerecht als Aufwand erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit des immateriellen Vermögenswerts.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

Selbsterstellte Software	
„Compass“, „World of Finance“, „allesmeins“, „Portal Geld.de“ und „iCRM“	5 Jahre
Erworbene Software	3 Jahre
Lizenzen	1–10 Jahre
Kundenstamm	10–15 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert.

Im Rahmen der Übernahme der Aktivitäten im Zusammenhang mit Geld.de wurden immaterielle Vermögenswerte (Domain) mit unbestimmter Nutzungsdauer erworben, Abschreibungen hierzu fallen nicht an.

2.4.3 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind. Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und bezieht sich auf das Ergebnis nach Steuern und nach nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzernerheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen. Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Er ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Posten „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen („Impairment Test“) in Übereinstimmung mit dem Anschaffungskostenmodell ausgewiesen.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen dem betroffenen Vermögenswert zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie z. B. Erhaltungsaufwendungen, werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Gegenstände. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entweder über die jeweilige Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

EDV-Hardware/Geräte	2–5 Jahre
Geschäftsausstattung	5–13 Jahre
Messestände	6 Jahre
Pkw	6 Jahre
Büroeinrichtungen	12–13 Jahre
Mietereinbauten	4–25 Jahre

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Bei Abgang eines Gegenstands des Sachanlagevermögens oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

2.6 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat Miet- und Leasingverträge für verschiedene Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Erfasst und bewertet werden alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Erfasst werden Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben. Die Mietverträge für Bürogebäude werden bis zu zehn Jahren abgeschlossen, die Mietvertragsdauer für Fahrzeuge liegt zwischen zwei und fünf Jahren.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, dass bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst (es sei denn, sie werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe 3.2.4 und 3.2.6).

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

2.7 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2.8 WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Vermögenswerte, denen keine Cashflows unmittelbar zugeordnet werden können, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Der entsprechende Wertminderungsbedarf wird aufwandswirksam erfasst.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben. Eine Wertaufholung erfolgt aber nur insoweit, als der Buchwert eines Vermögenswertes nicht überschritten wird, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt nicht.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden auf der Grundlage von Finanzplänen Prognosen hinsichtlich des Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Bei dem verwendeten Abzinsungssatz handelt es sich um einen Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktbewertungen über den Zinseffekt und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt. Der interne Vorsteuerzinssatz wurde in Höhe von 7,82 % (Vorjahr: 7,0 %) angesetzt.

Die ermittelten Cashflows spiegeln die Annahmen des Managements wider.

2.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder in einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die JDC Group Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides. Die JDC Group tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte ausschließlich mit dem Ziel vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen und sämtliche finanzielle Vermögenswerte unter dem Geschäftsmodell „Halten“ eingeordnet.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)“ hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss. Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst wurden.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) an. Hierbei werden historische Ausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte und vergleichbare Kontrahenteneigenschaften. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, zum Beispiel nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlicher Entscheidung.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

2.10 SONSTIGE FINANZINSTRUMENTE

2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,

- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei den Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen handelt es sich um Provisionsforderungen aus Maklerverträgen. Die Erträge werden bei Vertragsabschluss realisiert. Dabei wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

2.10.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken, die aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit resultieren, abzusichern. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen eines Sicherungsinstruments erfüllen (Hedge Accounting), sind zwingend als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden dann bei Zugang zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und unter dem Posten „Wertpapiere“ bei den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen; derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. In den Folgeperioden werden diese entsprechend dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen, wobei entstehende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die JDC Group bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstru-

mente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht dagegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Fair Value Hedge, Cashflow Hedge und Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation zu unterscheiden.

JDC Group setzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zinsrisiken ein (Zinsswap); zum Stichtag wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die Grundlagen der Bilanzierung eines Cashflow Hedge werden nachfolgend beschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen.

IFRS 9 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der JDC Group wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Bankguthaben, die bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Die Bewertung dieser Bestände erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat JDC Group von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

2.11 WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes oder bedeutende Veränderungen des ökonomischen oder rechtlichen Umfelds auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher dem speziellen Risiko der Investition entspricht.

Durch die Einführung des IFRS 9 werden die möglichen Ausfälle von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in drei Stufen eingeteilt, wobei die JDC Group von den möglichen Erleichterungen Gebrauch macht und die Stufen 2 und 3 zusammenfasst.

In Stufe 2 und 3 werden für alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte die erwarteten Ausfälle über die Gesamtlaufzeit geschätzt. Für die Schätzung wurden die durchschnittlichen Ausfälle der letzten fünf Jahre ermittelt. Für 2024 bedeutet dies ein erwartetes Ausfallrisiko von 7 % der Forderungen in Stufe 2 und 3.

Die Wertminderungen nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

Wertminderungen nach IFRS 9		2024	2023
		TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar		366	319
Wertberichtigung für erwartete Forderungsverluste		329	366
Auflösung		-366	-319
Wechselkursänderungen		0	0
Stand zum 31. Dezember		329	366

Die Wertminderungen wurden zum Stichtag wie folgt in langfristig und kurzfristig ausgewiesen:

davon			
langfristig		219	213
kurzfristig		110	153
		329	366

2.12 SCHULDEN

2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird
oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steuerschulden werden als langfristige Schulden eingestuft.

2.12.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist sowie die Höhe des voraussichtlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet.

Langfristige sonstige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwerts des korrespondierenden Vermögenswerts erfasst. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der überschießende Betrag unmittelbar als Ertrag zu erfassen.

2.12.3 Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) zahlt die JDC aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für JDC keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bedient sich die JDC versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich die JDC an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragssteuerverbindlichkeiten entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuern- den Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie die Anpassung der geschuldeten Steuern aus vorigen Perioden berücksichtigt.

2.12.5 Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang zu Eventualschulden Angaben gemacht. Dies gilt auch für Eventualforderungen, sofern ein Zufluss wahrscheinlich ist.

2.12.6 Aktienoptionen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklagen), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraum sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraum unverfallbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraum unverfallbar werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Werden die Bedingungen einer

Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts, der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Ausübungsbedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

2.13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

2.13.1 Erträge

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist. Für die wesentlichen Ertragsarten des Konzerns bedeutet dies: Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag zu erfassen. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, sind Erträge nur in dem Ausmaß zu erfassen, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Abschlusscourtagen aus der Vermittlung von Finanzprodukten werden erfasst, wenn nach dem zugrunde liegenden Vertrag die Vermittlungsleistung erbracht ist. Bestandscourtagen werden nach Entstehen des Rechtsanspruchs erfasst, Erträge aus sonstigen Dienstleistungen werden nach Erbringung der Dienstleistung ausgewiesen.

Zinsen werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

2.13.2 Ertragsteuern

Ertragsteuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie Anpassungen der geschuldeten Steuern aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und dem Steuerbilanzwert angesetzt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber des Sitzstaates zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen voraussichtlich ausgleichen werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Passive latente Steuern werden gebildet bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den

zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auch steuerrechtlich geltend gemacht werden können.

Steuerliche Verlustvorträge führen zum Ansatz latenter Steueransprüche, wenn ein zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen wahrscheinlich zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

IFRS 5 enthält grundsätzlich besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für zur Aufgabe vorgesehene, nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft ist gemäß IFRS 5.32a als discontinued operations zu qualifizieren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, ist die Aufgliederung des Ergebnisses nach Erträgen, Aufwendungen und Steuern im Anhang nicht notwendig.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe sind in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um ein neu erworbenes Tochterunternehmen, das zum Erwerbszeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden nicht erforderlich. Diese Vermögenswerte und Schulden dürfen miteinander saldiert und als gesonderter Betrag abgebildet werden.

2.14 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im IFRS-Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden abhängig und erfordert, dass Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den ausgewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Grundsätzlich betreffen wesentliche Annahmen und Schätzungen folgende Fälle:

Die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die internen Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Geschäftsanteilsübertragungsverträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten zum Teil Kaufpreisanpassungsklauseln auf der Grundlage zukünftiger Erträge der erworbenen Tochterunternehmen. Die Höhe der Anschaffungskosten dieser Anteile wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf der Grundlage von Planungsrechnungen bestmöglichst geschätzt. Die tatsächlichen Kaufpreise können von dieser Schätzung abweichen.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich wird die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds, Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Finanzdienstleistungsbranche, Entwicklung der Rohmarge, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise sowie sonstige Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Finanzprodukte, Entwicklung der Rohmarge, Stornoquote und Kosten für die Maklerbindung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Goodwill wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen beruhen auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität der Kunden sowie auf Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich eintretenden Forderungsverluste den Umfang der vorgenommenen Wertberichtigung übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt des Konzerns ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern ist eine erfolgswirksame Abwertung vorzunehmen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden sind in erheblichen Umfang mit Einschätzungen durch die JDC Group verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern, Rechtsrisiken und Stornoreserven mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt JDC Group interne und externe Quellen. Änderungen der Schätzungen können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Umsatzrealisierung noch nicht abgerechneter Vermittlungsleistungen wird auf der Grundlage der erbrachten Vermittlungsleistungen bzw. der Maklererträge der Vorperiode ermittelt. Bei einer Änderung der Schätzungen können sich Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für nachfolgende Perioden ergeben.

Im Einzelnen finden sich Informationen über wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, in den nachstehenden Anhangangaben:

Anhangangabe 2.2.1	–	Abgrenzung Konsolidierungskreis
Anhangangabe 3.1.1	–	Zeitraum- und zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen
Anhangangabe 3.2.1.1	–	Bewertung immaterieller Vermögenswerte
	–	Wertminderungstest
Anhangangabe 3.2.1.3 ff.	–	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair-Value Angaben
	–	Wertminderung von Forderungen
Anhangangabe 3.2.5	–	Rückstellungen
Anhangangabe 3.2.6	–	Bewertung von Pensionsrückstellungen
Anhangangabe 3.3	–	Bewertung von Leasingverbindlichkeiten
Anhangangabe 3.1.8	–	Bildung von Steuerforderungen/Steuerrückstellungen

2.15 ANGABEN ZU ANPASSUNGEN DER VORJAHRESWERTE

Die Gesellschaft hat eine Neuordnung in ihrer Kapitalflussrechnung vorgenommen. Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

In der Position 7 der Kapitalflussrechnung wurden TEUR 4.400 im Zusammenhang mit der Anleihe 2023/2028 ausgegliedert und der Position 24 zugeordnet.

Damit vermindert sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 18.032 auf TEUR 13.632 im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöht sich von TEUR 4.922 auf TEUR 9.322.

2.16 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSERWERBEN

Unternehmenserwerbe im Jahr 2023

ERWERB TOP TEN GRUPPE:

Der Konzern hat im Dezember 2023 sämtliche Anteile der Top Ten Gruppe, bestehend aus

- Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg
- Top Ten Investment-Vermittlungs AG, Nürnberg
- Top Ten Investment Consulting, Wien/Österreich
- Fund Development and Advisory AG, Buochs/Schweiz,

erworben. Die JDC Group hat dabei den Investmentbestand (Kundenstamm) der Top Ten Gruppe erworben, mit dem Erwerb ging die bestehende Vertriebsstruktur auf den Konzern über.

Im Rahmen der endgültigen Unternehmensbewertung haben sich entgegen der Erstkonsolidierung veränderte Ansätze ergeben. Diese Werte werden nachfolgend erläutert:

Der Kundenstamm wird bewertet mit TEUR 759 (im Vorjahr: TEUR 2.841). Dies hat zur Folge, dass die passiv latenten Steuern sich um TEUR 660 reduzieren. Dies hat analog der Erstkonsolidierung keinen Einfluss auf die Ergebnisrechnung im Konzern. Des Weiteren erhöht sich dadurch der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 1.422 auf TEUR 4.715.

Unternehmenserwerbe im Jahr 2024

ERWERB DER I&F BERATUNGS GMBH, GRAZ/ÖSTERREICH:

Im März 2024 hat sich die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, mit 51 Prozent Beteiligungsquote an der I&F Beratungs GmbH beteiligt. Die I&F Beratungs GmbH vermittelt Versicherungen an private Endkunden sowie an Gewerbekunden.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommene Schulden der I&F Beratungs GmbH und die Zahlungsmittelabflüsse stellen sich wie folgt dar:

I & F Beratungs GmbH	29.02.2024
	TEUR
Gesamtkaufpreis	1.483
Aktivierter Kundenstamm	1.845
Sonstige immaterielle VG	4
Geschäfts- oder Firmenwert	134
Sachanlagevermögen	24
Finanzanlagen	0
Erworbene Zahlungsmittel	294
Sonstige Aktiva	188
Rückstellungen	-69
Passive latente Steuern	-461
Sonstige Passiva	-476
Summe Nettovermögen	1.483
Gesamtkaufpreis	1.483
davon durch Zahlungsmittel in der Periode beglichen	1.449
Erworbene Zahlungsmittel	294
Zahlungsmittelabfluss	1.155

Die I & F Beratungs GmbH erzielte seit dem Erwerb Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 830. Das Ergebnis für den Zeitraum betrug TEUR 457.

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3.1.1 Umsatzerlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Sachwerte/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.12.2024 TEUR	01.01.–31.12.2023 TEUR
Abschlusscourtage		
Versicherungen	120.058	101.096
Investmentfonds	21.211	12.529
Sachwerte	5.852	4.216
Abschlussfolgecourtage	50.186	31.276
Overrides/Bestandsübernahmen	5.842	6.427
Baufinanzierungen	2.181	2.020
Honorarberatung	3.295	2.958
Sonstige Erlöse	12.254	11.190
Gesamt	220.879	171.714

Der Gesamtumsatz des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 220.879 lag 28,6 % über dem des Vorjahres (TEUR 171.714).

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/Sonstige betriebliche Erträge [2]

	01.01.–31.12.2024 TEUR	01.01.–31.12.2023 TEUR
Aktivierte Eigenleistungen	1.595	1.725
Auflösung von Wertminderungen/Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	3	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.355	971
Erträge aus Wertpapierverkäufen	24	0
Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten	226	46
Erträge aus Sachbezügen	86	52
Übrige sonstige Erträge	1.285	704
Gesamt	4.575	3.498

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 1.725) beinhalten im Wesentlichen die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, iCRM/iCRM-Web, allesmeins und das Portal Geld.de), siehe Tz. 3.2.1.1.1 Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.979 (Vorjahr: TEUR 1.773) enthalten im Wesentlichen TEUR 1.355 (Vorjahr: TEUR 971) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

3.1.3 Provisionsaufwendungen [3]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler und Handelsvertreter. Die Provisionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 38.920 auf TEUR 161.242 (Vorjahr: TEUR 122.322).

3.1.4 Personalaufwand [4]

	01.01.–31.12.2024 TEUR		01.01.–31.12.2023 TEUR
Löhne und Gehälter		28.532	23.980
Aufwand aus gewährten Aktienoptionen		308	307
Soziale Abgaben		5.118	4.550
Gesamt		33.958	28.837

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des JDC Group-Konzerns.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab dem Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines Aktienoptionsmodells beschlossen und umgesetzt. Der daraus resultierende Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 307). Weitere Informationen finden Sie unter Tz 2.12.6 und Tz. 3.1.9.1.

Die sozialen Abgaben beinhalten im Wesentlichen die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt im Geschäftsjahr durchschnittlich 397 Mitarbeiter (Vorjahr: 377) vollzeitäquivalent, weiterhin beschäftigt der Konzern durchschnittlich 15 Auszubildende (Vorjahr: 19).

3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
AfA immaterielle Vermögenswerte		-4.258	-3.971
erworbene Software		-583	-608
selbsterstellte Software		-1.439	-1.285
Kundenstämme		-2.211	-2.054
Vertragsanbahnung		-24	-24
übrige immaterielle Vermögenswerte		0	0
AfA Sachanlagen		-2.120	-1.916
Mietereinbauten		-13	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung		-335	-367
Nutzungsrechte Miet- und Leasing		-1.772	-1.549
Gesamt		-6.378	-5.887

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Anlagen 1 und 2 des Anhangs dargestellt.

Wertminderungen aus Sachanlagen traten wie im Vorjahr nicht ein.

3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen [6]

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
Werbekosten		1.811	1.120
Reisekosten		279	298
Fremdleistungen		1.300	918
EDV-Kosten		5.374	4.584
Raumkosten		843	691
Kraftfahrzeugkosten		308	246
Bürobedarf		142	136
Gebühren, Versicherungen		1.257	957
Porto, Telefon		371	361
Abschreibung		19	8
Rechts- und Beratungskosten		1.772	1.231
Weiterbildung		187	132
Personalbeschaffung		19	2
Vergütung Aufsichtsrat		98	96
nicht abzugsfähige Vorsteuer		218	14
Wertminderungen IFRS 9		0	0
Übrige		1.156	1.534
Gesamt		15.152	12.327

Die Werbekosten beinhalten Aufwendungen für Messen, Kundenveranstaltungen, Druckerzeugnisse und Bewirtungen.

Die Fremdleistungen beinhalten Aufwendungen für Agenturen, Fremdarbeiter, Aktienbetreuung und Hauptversammlungen.

Die EDV-Kosten beinhalten die Aufwendungen für den allgemeinen IT-Betrieb (Server, Clients, Rechenzentrum), Softwareleasing, Scan-Dienstleistungen und Softwarelizenzen, soweit nicht aktivierbar.

Die Raumkosten enthalten die Aufwendungen für Mietnebenkosten, Energieversorgung und Reinigungskosten. Die Mietaufwendungen werden unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Die Kraftfahrzeugkosten enthalten die Aufwendungen des Fuhrparkes. Das KFZ-Leasing wird unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Unter den Gebühren und Versicherungen sind Aufwendungen aus Versicherungspolice, Beiträge zu Berufsverbänden und Gebühren der BaFin/FMA (Österreich) bilanziert.

Die Rechts- und Beratungskosten enthalten die Aufwendungen für juristische Fragestellungen/Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschluss und -prüfungskosten sowie allgemeine Buchhaltungskosten.

Aufgrund der gegebenen Umsatzstruktur und der darin enthaltenen, nicht steuerbaren Leistungen, hat der JDC Group Konzern eine Vorsteuerabzugsquote von ca. 14 %, diese wird aufgrund der laufenden Verschiebungen in der Umsatzstruktur jährlich neu berechnet.

Aufgrund der Bewertung nach IFRS 9 ergeben sich Aufwendungen aus zusätzlichem Wertberichtigungsbedarf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

3.1.7 Finanzergebnis [7]

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
Erträge aus Beteiligungen		10	5
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		124	-14
Finanzerträge		631	375
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert		0	0
Erträge aus Wertpapieren		0	2
Wertminderungsaufwendungen Finanzinstrumente		0	-9
Finanzaufwendungen		-2.035	-2.421
Aufzinsung Nutzungsrechte		-451	-309
Zinsen Anleihe		-1.515	-1.825
übrige Zinsaufwendungen		-69	-287
Gesamt		-1.270	-2.062

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinsen zur Anleihe der Konzerntochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH in Höhe von TEUR 1.515 (im Vorjahr TEUR 1.825) sowie Zinsen aus Nutzungsrechten nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 309).

Das Finanzergebnis ist folgenden Bewertungskategorien gem. IFRS 7 zuzuordnen:

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
Darlehen und Forderungen (AC)		765	366
Wertpapiere bis zur Endfälligkeit (AC)		0	-7
Finanzielle Vermögenswerte (AC)		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		-2.035	-2.421
Gesamt		-1.270	-2.062

3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]

Der Steueraufwand und -ertrag gliedert sich wie folgt:

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
Laufende Ertragsteuern		-1.390	-70
tatsächlicher Steueraufwand (Steuerertrag)		-1.382	-122
periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern		-8	52
Latente Steuern		21	142
Ertragsteuern gesamt		-1.369	72
Sonstige Steuern		-45	-18
Steueraufwand gesamt		-1.414	54

Die Veränderungen der latenten Ertragssteuern betreffen ausschließlich das laufende Berichtsjahr.

Für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 weicht der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 31,93 % (Vorjahr 31,72 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023
	TEUR		TEUR
Ergebnis vor Ertragssteuern		7.409	3.759
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (31,93 % Vj: 31,72 %)		2.365	1.192
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		40	-4
sonstige, nicht abzugsfähige Aufwendungen		95	95
Nutzung bislang nicht erfasster steuerlicher Verluste		-1.401	636
Sonstiges		270	-1.847
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung		1.369	72

Der effektive Steuersatz beträgt 18,48 % (Vorjahr: 1,91 %).

Aus der Veränderung der latenten Steuern ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	-247	-302
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen	74	1.189
	-173	888
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-118	-1
Kundenstämme	424	409
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-113	-1.153
	194	-745

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	407	645
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen	2.839	2.765
	3.246	3.411
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	1.023	905
Kundenstämme	3.227	3.850
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	2.569	2.456
	6.819	7.212

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenstämme, Software und Vertragsanbahnungskosten.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0 % (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,93 %).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0 % angewandt.

Die Reduktion der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Verlustvorträge. Die Reduktion der passiv latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung des Top Ten Kundenstammes.

3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]

	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernergebnis	5.866	3.765
Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (Stück)	13.683.829	13.356.252
Eigene Anteile	147	65
Ergebnis je Aktie verwässert	0,43	0,28
Anzahl gewährte Aktienoptionen	143.000	143.000
Anzahl Stammaktien gewichtet vor Verwässerungseffekt (Stück)	13.540.829	13.213.252
Ergebnis je Aktien, bereinigt um den Verwässerungseffekt	0,43	0,28

In der gewichteten Durchschnittszahl der Aktien ab dem Jahr 2024 ist der gewichtete durchschnittliche Effekt der eigenen Anteile (2024) im Verlauf des Jahres enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte keine Dividendenzahlung.

3.1.9.1 AKTIENOPTIONEN

Aktienoptionsplan 2018

Auf der Hauptversammlung vom 24.08.2018 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 bis zum 23.08.2023 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu 420.000 Aktien der Gesellschaft auszugeben. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von 7 Jahren mit einer Wartezeit von 4 Jahren. Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Wartezeit nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktie der JDC Group AG im Xetra-Handel an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Bezugspreis um mindestens 25 % übersteigt. Der Bezugspreis entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der JDC Group AG im Xetra-Handel an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Aus dem Aktienoptionsplan wurden am 21.12.2021 insgesamt 90.000 Bezugsrechte an den Vorstand gewährt, in 2022 kamen weitere 53.000 Optionen für Mitarbeiter dazu.

Entwicklung der Bezugsrechte/Aktienoptionen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand zum 01. Januar	143.000	143.000
in der Berichtsperiode		
gewährt	0	0
verwirkt	0	0
ausgeübt	0	0
verfallen	0	0
Stand zum 31. Dezember	143.000	143.000

Die Bezugsrechte wurden mit einem Binomialmodell unter Berücksichtigung des absoluten Erfolgsziels bewertet. Folgende Parameter sind in die Bewertung der Bezugsrechte eingeflossen:

Bewertung Bezugsrechte/Aktienoptionen

	2022	2021
Anzahl Optionen	53.000	90.000
Bewertungsstichtag	18.01.2022	21.12.2021
Bezugspreis	24,28 €	23,80 €
Aktienkurs	24,50 €	24,60 €
Risikoloser Zinssatz	-0,35 %	-0,52 %
Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %
Erwartete Volatilität	43,00 %	43,00 %
Laufzeit	7 Jahre	7 Jahre
Beizulegender Zeitwert	8,76 €	8,51 €

Die Schätzung für die erwartete Volatilität wurde aus der historischen Aktienkursentwicklung der JDC Group AG abgeleitet. Als Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Der im Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen beträgt TEUR 308.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	5.866	3.765
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses	5.866	3.765
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	13.540.829	13.213.252
Verwässerungseffekt aus		
Aktienoptionen	143.000	143.000
wandelbaren Vorzugsaktien	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien, bereinigt um den Verwässerungseffekt	13.683.829	13.356.252

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (Anlage 1).

Die Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens des Geschäftsjahres ist in der Anlage 2 des Anhangs ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Tz. 3.1.5 des Anhangs dargestellt.

3.2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE [10]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.813	25.939
Geschäfts- oder Firmenwert	45.895	43.238
Gesamt	69.708	69.177

3.2.1.1.1 Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Hierunter sind im Wesentlichen Kundenstämme aus Bestandsübernahmen, Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und selbsterstellte Software erfasst.

Kundenstämme werden linear im Wesentlichen über 15 Jahre, die erworbene Software linear über drei und selbsterstellte Software linear über fünf-sechs Jahre, abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbs der Kundenbestände „Geld.de“ wurde die Domain geld.de (TEUR 800) erworben. Die Gesellschaft geht bei der Domain von einer andauernden Werthaltigkeit aus, daher erfolgt hierauf keine laufende Abschreibung.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 1.725) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, iCRM/iCRM-Web, allesmeins und Portal Geld.de) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 4.154 (Vorjahr: TEUR 3.520).

3.2.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert/ Wertminderungsaufwendungen

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses und gliedert sich nach Segmenten wie folgt:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
AdvisorTech	36.410	33.882
Advisory	9.484	9.350
Holding	1	7
	45.895	43.239

Hinsichtlich der Wertminderung für immaterielle Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Erläuterung zu 3.1.5. Für weitere Software und Lizenzen liegen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung hindeuteten.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2024 durchgeführt. Ein möglicher Wertminderungsbedarf ergibt sich aus der wertmäßigen Gegenüberstellung des Buchwerts der CGU bzw. der Gruppe von CGUs einschließlich des ihr zugeordneten Geschäfts oder Firmenwerts zu ihrem erzielbaren Betrag. Übersteigen die Buchwerte den erzielbaren Betrag, ist eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist dabei das Maximum aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten AdvisorTech und Advisory wurde auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen vor Ertragsteuern ermittelt. Diese Prognosen wurden aus der vom Management und Aufsichtsrat genehmigten, detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2025 abgeleitet. Für die Geschäftsjahre 2026 bis 2027 werden moderate Wachstumsraten (Phase I) angenommen. Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Der Abzinsungsfaktor (Kapitalisierungszinssatz) für die Konzerngesellschaften wird auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells ermittelt. Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrundeliegenden Annahmen, einschließlich des risikofreien Basiszinssatzes, der Marktrisikoprämie und des Betafaktors, werden auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen bzw. Kapitalmarktdaten ermittelt. Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 2,84 % (Vorjahr: 2,3 %), einer Marktrisikoprämie von 4,98 % (Vorjahr: 4,7 %) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 1,09 (Vorjahr: 0,81) errechnet sich ein Kapitalisierungszinssatz von 7,82 % (Vorjahr: 7,0 %). Im Kapitalisierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt. Ein zusätzlicher, wesentlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum und der Ergebnisentwicklung der operativen Einheiten.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes vor Steuern auf 9,82 % (d.h. +2,0 %) würde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keinen Wertminderungsbedarf bedeuten. Der Rückgang der geplanten EBITs in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um –20 % würde keinen Wertminderungsbedarf ergeben. Eine

darüber hinausgehende deutliche Verminderung des geplanten EBT Wachstums könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Da wesentliche Maßnahmen zur EBT Steigerung bereits eingeleitet sind, hält der Vorstand dieses Szenario jedoch für nicht wahrscheinlich.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten AdvisorTech und Advisory wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ebenfalls bestimmt. Im Geschäftsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich. Zum 31. Dezember 2024 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns über dem Buchwert seines Eigenkapitals.

3.2.1.2 SACHANLAGEN [11]

Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Wesentlichen PC-Hardware einschließlich Server, Notebooks und Drucker, Geschäftsausstattung, Pkw und Büroeinrichtung ausgewiesen.

	31.12.2024 TEUR		31.12.2023 TEUR
Sachanlagen			
Mietereinbauten		111	110
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.027	862
Nutzungsrechte aus Miet- und Leasing		8.049	7.745
Gesamt		9.186	8.717

Die Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen enthalten die nach IFRS 16 zu aktivierenden Barwerte der dem Konzern ausschließlich zur Verfügung stehenden Miet- und Leasinggegenstände.

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der planmäßigen Abschreibungen und der Buchwerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt.

Im Geschäftsjahr lagen – wie im Vorjahr – keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen hindeuteten.

3.2.1.3 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE [12]

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Die zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR		31.12.2023 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		55	55
Beteiligungen		9.221	2.566
Anteile an assoziierten Unternehmen		357	787
Wertpapiere		790	757
Ausleihungen		221	0
Gesamt		10.644	4.165

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der FVV GmbH.

Der Anstieg in den Beteiligungen kommt im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kapitalabrufe der Summitas. Des Weiteren sind in dem Posten Beteiligungen vier (Vorjahr: zwei) Geschäftsanteile an Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von 20,0 % bis 50,0 % ausgewiesen. Da der Einfluss dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Beteiligungen nicht nach der At-equity-Methode bewertet.

Unter den Wertpapieren ist unter anderem eine Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen in Höhe von TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 247) bilanziert.

3.2.1.4 LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGES VERMÖGEN [13]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.188	1.055
Sonstige Vermögenswerte	989	1.082
Wertminderung aus erwarteten Verlusten	-219	-213
Gesamt	1.959	1.925

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 219 (31.12.2023: TEUR 213).

3.2.2 Kurzfristiges Vermögen

3.2.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE [14]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.177	24.453
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.472	295
Sonstige Vermögenswerte		
Wertpapiere	101	110
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	411	511
Wertminderungen aus erwarteten Verlusten	-110	-153
Übrige	2.449	2.931
Gesamt	32.391	28.146

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 110 (31.12.2023: TEUR 153).

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Auszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

3.2.2.2 ZAHLUNGSMITTEL [15]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.654	26.362
Gesamt	24.654	26.362

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Weiteren verweisen wir auf Tz. 3.9 des Anhangs.

3.2.3 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der JDC Group AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 3.8).

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Gezeichnetes Kapital	13.668	13.668
Eigene Anteile	-147	-65
Kapitalrücklage	36.641	38.000
Andere Gewinnrücklagen	240	238
Andere Eigenkapitalbestandteile	6.759	858
Minderheiten	176	105
Gesamt	57.338	52.805

3.2.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE [16]

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 13.668.461 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 13.668.461) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien der JDC Group AG sind im Teilbereich des Open Market (Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. WKN: A0B9N3, ISIN: DE000A0B9N37.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der JDC Group AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. November 2023 beschlossen, maximal bis zu 350.000 eigene Aktien der JDC Group AG über die Börse zurückzukaufen. Das Gesamtvolumen des Aktienrückkaufs war auf maximal EUR 5 Mio. exklusive Nebenkosten festgelegt. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 15. Mai 2024 beendet.

In Summe befinden sich zum 31.12.2024 147.113 eigene Aktien in Besitz der Gesellschaft.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der in Vorjahren erfolgten Ausgabe von Anteilen der JDC Group AG über ihrem rechnerischen Wert. In diesem Zusammenhang angefallene Kosten der Kapitalbeschaffung wurden von der Kapitalrücklage abgesetzt. Im Zuge des Aktienrückkaufes wurden geleistete Agios ebenfalls abgesetzt.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 5.500.000,– durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,– durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,– bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,– durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,– bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juli 2029 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.834.230,– durch ein- oder mehrmalige Ausgaben von insgesamt bis zu 6.834.230 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

3.2.3.2 ÜBRIGES EIGENKAPITAL [17]

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Rücklagen von Tochterunternehmen sowie die Neubewertungsrücklage aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen in Höhe von TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 238).

Die anderen Eigenkapitalbestandteile enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und anderen Eigenkapitalbestandteile ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Anleihen	19.472	19.357
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.490	14.528
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	781
Verbindlichkeiten aus Miete und Leasing	6.625	6.342
Übrige	215	206
Gesamt	42.184	41.215

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betreffen die Anleihe 2023/2028, begeben durch die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH. Besichert ist die Anleihe durch die im Rahmen einer Globalzession abgetretenen Ansprüche aus bestehenden sowie zukünftigen Abschlussfolgeprovisionen und sonstigen Provisionsansprüchen in Höhe von mindestens 33,33% des Emissionserlöses. Die Anleihe ist fällig spätestens am 01.11.2028.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten aus – bis zum Ablauf der Stornohaftung – einbehaltenen Maklerprovisionen. Die Verpflichtung zur Auszahlung der Maklerprovision hat regelmäßig eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehensverbindlichkeiten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der langfristige Teil, dargestellt.

Unter der Bilanzposition werden ebenfalls die passiven latenten Steuern ausgewiesen, siehe auch Tz. 3.1.8.

Die Zuordnung der einzelnen Positionen zu den Bewertungskategorien des IFRS 97 wird in Anlage 4 dargestellt.

3.2.5 Langfristige Rückstellungen [19]

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Rückstellungen für Pensionsansprüche	553	478
Rückstellungen für Stornohaftung	940	982
Rückstellungen Vermögensschadensvorsorge	16	15
Gesamt	1.509	1.475

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

Pensionsrückstellungen		
	2024	2023
	TEUR	TEUR
Barwert aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 1. Januar	1.010	927
Zinsaufwand	10	12
Laufender Dienstzeitaufwand	0	128
Gezahlte Versorgungsleistung	-38	-38
Versicherungsmathematischer +Gewinn/-Verlust	-14	-19
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 31. Dezember	968	1.010

Zeitwert des Planvermögens		
	2024	2023
	TEUR	TEUR
1. Januar	494	510
Erträge aus Planvermögen	-79	22
gezahlte Versorgungsleistungen	-38	-38
31. Dezember	377	494
Schuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	591	516

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen.

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird eine Rentensteigerung von 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %) und ein Abzinsungssatz von 3,41 % (Vorjahr: 4,14 %) zu Grunde gelegt.

Die Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sind wie folgt auf:

- langfristiger Anteil TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 478)
- kurzfristiger Anteile TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 38)

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen.

3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]

	31.12.2024		31.12.2023
	TEUR		TEUR
Pensionsrückstellungen		38	38
Rückstellungen für Stornohaftung		235	246
Steuerverbindlichkeiten		1.070	174
Anleihen		0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.541	29.031
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		14.024	9.700
Darlehensverbindlichkeiten		0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten		892	1.117
Verbindlichkeiten aus Miete- und Leasing		1.918	1.761
Übrige		11.214	6.821
Gesamt		43.938	39.195

Unter den Pensionsrückstellungen wird der kurzfristige, innerhalb eines Jahres zur Auszahlung fällige Teil dargestellt.

In den Steuerverbindlichkeiten sind die erwarteten Abschlusszahlungen zu Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2022–2024 ausgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen ein Akquisitionsdarlehen der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, begeben durch die Erste Bank AG ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verpflichtungen aus der Stornoreserve mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, sowie Umsatzsteuer, kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe und Verbindlichkeiten für bereits bezogene Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 ebenfalls die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der kurzfristige Teil, dargestellt.

3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

	01.01.2024 TEUR	Cashflow TEUR	Sonstige TEUR	31.12.2024 TEUR
Langfristige Anleiheverbindlichkeiten	19.357		115	19.472
Kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten	0			0
	19.357	0	115	19.472
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	382		382
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	23		30
./. Bestandteile des Finanzmittelfonds	0			0
	7	405	0	412
Sonstige Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	206		9	215
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0			0
Langfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	6.342		283	6.625
Kurzfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	1.761	-1.635	1.792	1.918
Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	781		-781	0
Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	1.117	-863	638	892
	10.207	-2.498	1.941	9.650
Summe Schulden aus Finanzierungstätigkeit	29.571	-2.093	2.056	29.534

Unter dem Posten „Sonstige“ werden Effekte aus der durch den Zeitablauf oder die Prolongation von Darlehen bedingte Umgliederung zwischen dem lang- sowie kurzfristigen Fremdkapital, die Effekte aus aufgelaufenen, aber noch nicht gezahlten Zinsen auf Darlehen sowie die Effekte aus der Bewertung der Anleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

3.3 ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode sind im Konzernanlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Miet-/Leasingverbindlichkeiten und die Veränderungen während der Berichtsperiode.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand 1. Januar	8.103	4.417
Zugänge	2.080	5.361
Abgänge	-5	-189
Zinszuwachs	451	309
Zahlungen	-2.087	-1.795
Stand 31. Dezember	8.543	8.103
davon kurzfristig	1.918	1.761
davon langfristig	6.625	6.342

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	1.772	1.549
Zinsaufwendungen für Miet-/Leasingverbindlichkeiten	451	309
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	2.223	1.858

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Miet-/Leasingverhältnisse betragen in 2024 TEUR 2.087 (2023: TEUR 1.795).

Soweit ein Leasingverhältnis aufgrund seiner Kurzfristigkeit oder fehlender Übertragung der ausschließlichen Nutzung nicht nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, werden die daraus bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach Restlaufzeiten ausgewiesen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Restlaufzeiten		
bis ein Jahr	40	37
zwei bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	40	37

Es bestehen Leasingverhältnisse über Büromaschinen und EDV-Ausstattung.

Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 12 Monaten (Vorjahr: bis 12 Monate) und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Preisanpassungsklauseln.

3.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

a) Haftung für Produkte der „Masterliste“

Die freien Finanzmakler als Geschäftspartner der Unternehmen des JDC Group-Konzerns haften für ihre Anlageempfehlungen, sofern sie nicht allen gesetzlichen Prüfungs- und Nachforschungspflichten, im Hinblick auf die angebotenen Produkte, Folge geleistet haben. Für ausgewählte Produkte veranlasst die Jung, DMS & Cie. AG diese haftungsbefreienden Prüfungen durch eigene Mitarbeiter und unter Rückgriff auf externe Research-Häuser.

Bei Umsätzen in diesen geprüften Produkten, die den so genannten Masterlisten zu entnehmen sind, erfolgt eine automatische, freiwillige Haftungsübernahme durch den Pool, soweit die Umsätze über die Konzernunternehmen abgewickelt werden.

b) Haftungsdach

Über die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, wird für Finanzmakler, die sich mittels eines Poolpartnervertrages exklusiv binden, über die Jung, DMS & Cie. AG eine weiterreichende Haftung übernommen. Die FiNUM.Private Finance AG haftet direkt den Kunden des so genannten „Poolpartners“ gegenüber für eventuelle Falschberatung. Zum Zwecke der weitgehenden Vermeidung einer Belastung aus dieser Außenhaftung stellt der Poolpartner die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, im Innenverhältnis von allen derartigen Ansprüchen frei; darüber hinaus schließt die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, für jeden Poolpartner geeignete Vertrauensschadenversicherungen ab.

c) Patronatserklärungen

Die JDC Group AG hat für ihre Tochterunternehmen gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften und Banken Patronatserklärungen abgegeben.

Die Jung, DMS & Cie. AG hat für ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

d) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

3.5 EVENTUALSCHULDEN

Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bestehen keine Eventualschulden.

3.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die JDC Group AG beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der JDC Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JDC Group AG hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JDC Group AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der JDC Group AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Für die JDC Group AG ergeben sich für das Geschäftsjahr folgende Angabepflichten:

Der derzeit größte Einzelaktionär ist die Great-West Lifeco mit einem Anteil von 26,9 %, die beiden Vorstände mit ihren Beteiligungsgesellschaften Aragon Holding GmbH und Grace Beteiligungs GmbH halten zusammen rund 11,2 %, die Versicherungskammer Bayern 6,0 %, die Provinzial 6,0 %, 1,1 % sind eigene Anteile und weitere rund 48,8 % befinden sich im Free-Float.

Gegenüber dem Vorstand Herrn Marcus Rex besteht zum 31.12.2024 eine Darlehensforderung von EUR 52.916,67 (Zinssatz 5 %, Laufzeit bis zum 31.12.2025, Tilgung variabel aber max. 25 TEUR p. a.).

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	98	94
Vorstand ^{1), 2)}		
Gesamtbezüge	2.068	1.913

¹⁾ Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der JDC Group AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

Die angegebenen Vergütungen entsprechen den nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB anzugebenden Gesamtbezügen.

²⁾ Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen, langfristig fällige Leistungen gegenüber Personen in Schlüsselpositionen bestehen nicht.

3.7 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.8 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Veränderungen Eigenkapital

	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2023	52.805
Kapitalerhöhung	0
Rückkauf eigener Anteile	-1.748
Veräußerung eigener Anteile	0
gewährte Aktienoptionen	308
sonstige Eigenkapitalbewegungen	107
Konzernergebnis zum 31.12.2024	5.866
Eigenkapital zum 31.12.2024	57.338

3.9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses nach IFRS ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 15.056 TEUR positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im JDC Group-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten sowie kurzfristige Kontokorrent-Kredite zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

3.10 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Im JDC Group Konzern ist der Vorstand der JDC Group AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Die JDC Group berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des JDC Group Konzerns berichten.

Der JDC Group Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Advisortech
- Advisory
- Holding

Advisortech

Im Segment Advisortech bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden. Unterstützung finden die Berater hierbei durch diverse eigenentwickelte Softwareprodukte, wie den digitalen Versicherungsordner „allesmeins“ und iCRM-Web.

Advisory

Im Segment Advisory sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

Holding

Im Segment Holding wird die JDC Group AG dargestellt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der JDC Group liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Standards zu Grunde. Die JDC Group beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBITDA und EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen gehören insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Provisionsforderungen und sonstige Forderungen. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern weist der JDC Group-Konzern die folgenden Mitarbeiterzahlen aus – vollzeitäquivalent:

	2024	2023
Advisortech	331	312
Advisory	50	50
Holding	16	15
Stand zum 31. Dezember 2024	397	377

Geografische Segmentinformationen

Der JDC Group-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

4 Weitere Angaben

4.1 GESCHÄFTSGEGENSTAND UND WESENTLICHE TÄTIGKEITEN

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der JDC Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die nachstehenden Gesellschaften.

Das Mutterunternehmen ist eine Beteiligungsholding, die vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen an Vertriebsgesellschaften erwirbt, die sich mit der Platzierung von Finanzprodukten und artverwandten Dienstleistungen beschäftigen. Für die Tochterunternehmen erbringt die Gesellschaft Beratungs- und Managementaufgaben. Geschäftsstrategie ist, die Beteiligungen langfristig in den Konzern einzubinden und durch das Erreichen von Synergieeffekten die Ertragsstärke der jeweiligen Tochterunternehmen zu erhöhen. Im Rahmen der geschaffenen Holdingstruktur erfolgt die strategische Steuerung der Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns durch die JDC Group AG. Die operative Verantwortung obliegt dagegen den Tochtergesellschaften. Das Mutterunternehmen bildet zudem die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die Jung, DMS & Cie. AG ist als operative Beteiligungsholding tätig. Geschäftsfeld dieser Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist das Betreiben von Einkaufs- und Abwicklungszentralen für freie Finanzvermittler – so genannte Maklerpools –, die für freie Finanzmakler zentrale Funktionen wie Produkteinkauf, Marketing, zentrale Geschäftsabwicklung und Schulung übernehmen. Als Gegenleistung für vorstehende Dienstleistungen behalten die Maklerpools einen Teil der Abschlussprovisionen sowie einen Teil der Abschlussfolgeprovisionen ein. Die Jung, DMS & Cie. AG ist einschließlich ihrer Tochterunternehmen zurzeit an den Standorten Wiesbaden, München, Troisdorf, Rüsselsheim am Main, Nürnberg und Wien/Österreich tätig.

Die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sowie die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, und die FiNUM.Finanzhaus AG, München, richten sich in ihrer Beratung an den Interessen der Endkunden aus. Als unabhängige Finanzberater bieten sie eine individuell angepasste Beratung in Bereich der Versicherungen, Investments und Finanzierung. Die übrigen Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland sind keine Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 1a KWG und unterliegen grundsätzlich nicht der Aufsicht der BaFin. Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) Deutschlands.

4.2 KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen. Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen. Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

4.3 RISIKOMANAGEMENT, FINANZDERIVATE UND WEITERE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.

- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Diverse Krisenherde auf der Welt sorgen für Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Es können sich Energiepreise verteuern oder die Inflation kann wieder befeuert werden. Dies kann sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken als auch zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher führen. Sollte sich diese Entwicklung so einstellen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten.
- Die bevorstehende Einführung von MiFID III bringt zusätzliche regulatorische Anforderungen mit sich, die unsere Prozesse und Compliance-Maßnahmen weiter beeinflussen werden.
- Die kürzlich von der EU-Kommission veröffentlichten Omnibus-Vorschläge zur Änderung der CSRD-Richtlinie betreffen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten der JDC Group AG. Bis zur vollständigen Verabschiedung besteht das Risiko, dass die Erleichterungen doch nicht durchgesetzt werden und JDC weiterhin nachhaltigkeitsberichtsspflichtig nach CSRD bleibt.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren. Darüber hinaus gibt es einen zunehmenden Konsolidierungsdruck aufgrund der immer älter werdenden Beraterlandschaft und fehlender Nachwuchskräfte. Auch von dieser Entwicklung kann JDC profitieren.

Die JDC Group AG hat im Jahr 2024 einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre stellen können. So konnte JDC – neben der Gewinnung eines großen europäischen Versicherungsunternehmens als Plattformkunden und der Kooperation mit verticus, dem führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherungen in Deutschland – einen mehrjährigen Kooperationsvertrag mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig sowie einen exklusiven Kooperationsvertrag mit den VGH Versicherungen für das Versicherungsgeschäft der dortigen Sparkassen schließen. Außerdem wurde im vergangenen Jahr der Investmentbereich und das wachstumsträchtige Segment der Vermögensverwaltung gestärkt, indem die Tochtergesellschaften BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) und DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH (DFP) zu einem neuen, starken Vermögensverwalter verschmolzen wurden.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2025 insgesamt weiter positiv entwickeln.

4.4 RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Auf Ebene der JDC Group wurden Risikomanagementziele und -methoden festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden die folgenden vier Gruppen von Risiken gebildet:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Strategische Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Know-how, – Mitarbeiter: Gewinnung, Führung und Motivation, – Marktbedeutung, – M&A-Maßnahmen, – Ressourcenallokation und – Kommunikation. | <p>3. Operative Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projekt- und Akquisitionsrisiken und – Vertragsrisiken. |
| <p>2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – mittel- und langfristige Finanzierung, – kurzfristige Liquiditätsversorgung, – Finanzderivate, – Umsatzsteuerrisiken und – Veruntreuung. | <p>4. Externe Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – IT-Sicherheit, – Finanzmarktverfassung sowie – rechtliche, praktische und gesellschaftsrechtliche Veränderungen. |

Das Risikomanagement des Konzernunternehmens umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation, Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen sowie die Dokumentation des Risikomanagementsystems.

4.5 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315E ABS. 1 HANDELSGESETZ

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage zu diesem Anhang enthalten.

Vom Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare in Rechnung gestellt:

Honorare Abschlussprüfer	2024 TEUR	2023 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	135	130
Andere Bestätigungsleistungen	7	27
Sonstige Leistungen	30	7
Gesamt	172	164

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 397 Mitarbeiter (Vorjahr: 377) – vollzeit-äquivalent – beschäftigt.

Organe der JDC Group Aktiengesellschaft

VORSTAND

[Dr. Sebastian Josef Grabmaier](#)

Grünwald
Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender (CEO)

[Ralph Konrad](#)

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand (CFO, CIO)

[Dr. Ramona Evens](#)

Frankfurt am Main
Betriebswirtin
Vorstand für das operative Geschäft (COO)
(seit 1. September 2024)

[Marcus Rex](#)

München
Kaufmann
Vertriebsvorstand (CSO, CMO)

AUFSICHTSRAT

[Jens Harig](#)

Pulheim
Unternehmer
Vorsitzender

[Claudia Haas](#)

Mainz
Chief Market Officer Norther Europe Region,
Coface NL D

[Prof. Dr. Markus Petry](#)

Wiesbaden
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(stellv. Vorsitzender)

[Franziska von Lewinski](#)

Hamburg
Managing Partner bei The Observatory International Ltd.
(seit 18. Juli 2024)

[Markus Drews](#)

Köln
Kaufmann
(bis 23. Februar 2024)

[Thomas Lerch](#)

Wiesbaden
Produktmanagement Canada Life Assurance Europe plc
(seit 18. Juli 2024)

[Dr. Peter Boße](#)

Bruckmühl
Bereichsleiter IT Versicherungskammer Bayern

[Michael Schlieckmann](#)

Steinfurt
Generalbevollmächtigter Vertriebsmanagement Provinzial Holding AG
(seit 18. Juli 2024)

[Dr. Igor Radovic](#)

Köln
Vorstand Canada Life Assurance Europe plc

Die Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind in Tz. 3.6 angegeben. Zur Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes nach § 162 AktG besteht keine Verpflichtung, da die JDC Group AG keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

Anlage 1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	60.513	2.367	1.849	294	-2.082	62.353
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.832	2.073	0	263	0	18.642
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	9.741	213	4	31	0	9.927
c) Kundenstämme	33.773	81	1.845	0	-2.082	33.617
d) Vertragsanbahnungskosten	166	0	0	0	0	166
2. Geschäfts- oder Firmenwert	43.238	447	134	5	2.082	45.895
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		0	0	0
	103.751	2.814	1.983	299	0	108.248
II. Sachanlagen						
1. Mietereinbauten	114	14	0	0	0	128
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.585	683	24	167	0	5.125
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen	11.830	2.081	0	60	0	13.851
a) Mietverhältnisse Immobilien	10.629	1.603	0	0	0	12.232
b) Leasingverhältnisse KFZ	1.201	478	0	60	0	1.618
	16.528	2.778	24	227	0	19.103
III. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	55
2. Beteiligungen	2.566	6.669	0	0	-13	9.221
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	787	102	0	545	13	357
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	771	207	0	233	0	745
5. Ausleihungen	0	221	0	0	0	221
	4.178	7.199	0	778	0	10.599
	124.457	12.792	2.007	1.304	0	137.952

Abschreibungen						Buchwert		
01.01.2024 TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 TEUR	
34.572	4.258	290	0	0	38.540	25.940	23.813	
13.311	1.439	263	0	0	14.487	3.521	4.154	
7.454	583	27	0	0	8.010	2.287	1.917	
13.676	2.211	0	0	0	15.887	20.097	17.730	
131	24	0	0	0	154	36	12	
0	0	0	0	0	0	43.238	45.895	
0	0	0	0	0	0	0	0	
34.573	4.258	290	0	0	38.540	69.177	69.708	
3	13	0	0	0	16	110	111	
3.912	335	149	0	0	4.098	673	1.027	
4.085	1.772	55	0	0	5.802	7.745	8.049	
3.322	1.458	0	0	0	4.779	7.307	7.453	
763	314	55	0	0	1.022	437	596	
7.999	2.120	203	0	0	9.916	8.529	9.186	
0	0	0	0	0	0	55	55	
0	0	0	0	0	0	2.566	9.221	
0	0	0	0	0	0	787	357	
14	0	59	0	0	-45	757	790	
0	0	0	0	0	0	0	221	
14	0	59	0	0	-45	4.165	10.644	
42.586	6.378	552	0	0	48.411	81.871	89.538	

Anlage 2

Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2024

	Buchwert 01.01.2024 TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	Umbuchungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Buchwert 31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.939	1.849	-2.082	2.367	4	4.258	23.813
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	3.520	0	0	2.073	0	1.439	4.154
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	2.287	4	0	213	4	583	1.917
c) Kundenstämme	20.097	1.845	-2.082	81	0	2.211	17.730
d) Vertragsanbahnungskosten	35	0	0	0	0	24	12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	43.238	134	2.082	447	5	0	45.895
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	69.177	1.983	0	2.814	9	4.258	69.708
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	110	0	0	14	0	13	111
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	673	24	0	683	18	335	1.027
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasing- verhältnissen	7.745	0	0	2.081	5	1.772	8.049
a) Mietverhältnisse Immobilien	7.307	0	0	1.603	0	1.458	7.453
b) Leasingverhältnisse KFZ	437	0	0	478	5	314	596
	8.529	24	0	2.778	24	2.120	9.186
III. Finanzielle Vermögenswerte							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	0	55
2. Beteiligungen	2.566	0	-13	6.669	0	0	9.221
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	787	0	13	102	545	0	357
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	757	0	0	207	174	0	790
5. Ausleihungen	0	0	0	221	0	0	221
	4.165	0	0	7.199	719	0	10.644
	81.871	2.007	0	12.792	752	6.378	89.538

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:	
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0
JDC Group Austria GmbH, Wien	100,0
FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
benefit consulting GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich ¹⁾	51,0
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
MORGEN & MORGEN GmbH, Rüsselsheim ¹⁾	100,0
Top finanziert GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg ¹⁾	100,0
Fund Development and Advisory AG, Buochs/Schweiz ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Pro Service GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0
Plug-InSurance GmbH, München ¹⁾	100,0
JDC plus GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
S-Fin Smart Finanzieren GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Private Finance AG, Berlin	100,0
FINUM.Finanzhaus AG, München	100,0

¹⁾ Indirekte Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2024 TEUR	Jahresergebnis 2024 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen:			
1. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
MEG AG, Kassel	100,0	k.A.	k.A.
FVV GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	19	0
2. Sonstige Beteiligungen			
Opal Hard- und Software Consulting GmbH, Nürnberg ^{1), 3)}	50,0	1.146	85
Incore Asset Management Solution AG, Regensburg ^{1), 3)}	25,0	896	115
Einfach gut versichert GmbH, Leipzig	25,1	1.050	320
Dr. Jung & Partner GmbH Generalrepräsentanz, Essenbach ^{1), 3)}	30,0	163	-18

¹⁾ Indirekte Beteiligung über Jung, DMS & Cie. Pool GmbH

²⁾ Indirekte Beteiligung über FiNUM.Private Finance AG, Berlin

³⁾ Daten vom 31.12.2023

Anlage 4

zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 7	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR
Aktiva					
Langfristiges Vermögen					
Finanzanlagen					
Anteile verbundene Unternehmen	AC	55		55	
Beteiligungen	AC	9.221		9.221	
Anteile an assoziierten Unternehmen	AC	357	357		
Wertpapiere des Anlagevermögens	AC	790		790	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.188	1.188		
Sonstige Vermögensgegenstände	AC	777	777		
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	AC	28.177	28.177		
Forderungen gegenüber assoz. Unternehmen	AC	1.363	1.363		
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	AC	2.743	2.743		
Wertpapiere	AC	101	101		
Guthaben bei Kreditinstituten	AC	24.654	24.654		
Passiva					
Langfristiges Fremdkapital					
Anleihen	AC	19.472	19.472		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	294	294		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	15.618	15.618		
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	7.235	7.235		
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	118	118		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	28.573	28.573		
Sonstige Verbindlichkeiten					
Sonstige	AC	13.628	13.628		

* Das Management hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte aller Positionen mit Ausnahme der begebenen Anleihe ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Der Fair-Value der Anleiheverbindlichkeiten wurde aus dem Börsenkurs zum Berichtsstichtag der Anleihe abgeleitet.

	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2024 TEUR	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2023 TEUR
		55	55		55			55
		9.221	2.566		2.566			2.566
		357	787	787				787
		790	757		757			757
		1.188	1.055	1.055				1.055
		777	869	869				869
		28.177	24.453	24.453				24.453
		1.363	295	295				295
		2.743	3.289	3.289				3.289
		101	110	110				110
		24.654	26.362	26.362				26.362
		20.800	19.357	19.357				21.022
		294	0	0				0
		15.618	14.528	14.528				14.528
		7.235	7.330	7.330				7.330
		118	7	7				7
		28.573	29.031	29.031				29.031
		13.628	9.700	9.700				9.700

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JDC Group AG, Wiesbaden

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der JDC Group AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JDC Group AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, den 24. März 2025

Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Jäger
Wirtschaftsprüfer

gez. Scheiper
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

JDC Group AG

Rheingau-Palais
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 611 335322-00

Telefax: +49 611 335322-09

info@jdcgroup.de

www.jdcgroup.de

DISCLAIMER

Der Geschäftsbericht der JDC Group AG liegt in deutscher und in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.jdcgroup.de als Download bereitgestellt. Rechtlich bindend ist allein die deutsche Version.

Zusätzliches Informationsmaterial über die JDC Group AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.